

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopališka ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din., zustellen 24 Din., durch die Post monatlich 23 Din., für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 2-

Mariborer Zeitung

Der Anfang vom Ende

Nach der Anerkennung General Francos durch die Pariser Kammer / General Míaja wird nur noch Madrid zu übergeben haben / Azana verläßt Paris / Vor der Flucht Regrins aus Mittelspanien / Negrito ist bereit Míaja zu empfangen / Schärfste Sprache Italiens

Paris, 25. Februar. Die französische Presse und die politischen Kreise von Paris stehen restlos unter dem Eindruck des gestrigen Kammerbeschlusses hinsichtlich der Anerkennung des Generals Franco durch Frankreich. Dem Anerkennungsbeschluß des Ministerrates, der Montag nachmittags erfolgen wird, wird nur noch formaler Charakter zugemessen. Die Presse zeigt größte Genugtuung über das Ergebnis der Abstimmung in der Kammer. Der »Jour» stellt fest, daß sich um den Ministerpräsidenten mehr denn je eine große Mehrheit gebildet habe.

Paris, 25. Februar. Die französische Regierung hat London amtlich davon in Kenntnis gesetzt, daß Ministerpräsident Daladier Montag im französischen Kabinettssrat den Antrag auf Anerkennung der nationalspanischen Regierung vorlegen wird. Im Außenministerium rechnet man damit, daß Premierminister Chamberlain im Unterhaus in den nächsten Tagen ebenfalls eine ähnliche Erklärung abgeben werde wie gestern Daladier.

London, 25. Februar. (Avala.) Die dem Außenministerium nahe stehende »Relazione Internazionale« schreibt zur europäischen Gesamtlage: »Frankreich und England haben den Versuch unternommen, das System der totalitären Großmächte dadurch zu erschüttern, daß sie die politische Bedeutung des militärischen Sieges General Francos verringern. Wenn die demokratischen Westmächte wirklich vom Wunsche beseelt sind, Europa in einen Krieg zu stürzen, dann mögen sie den bisherigen Weg nur ruhig weitergehen. Sie müssen aber damit rechnen, daß die Achse Rom-Berlin vor dieser Erscheinung nicht zurückschrecken wird und fest entschlossen ist, mit ihrem ganzen Ernst in einer etwaigen bewaffneten Konflikt aufzutreten. Ein europäischer Krieg würde heute den Zerfall der englischen Weltmacht und gleichzeitig den Zusammenbruch Frankreichs sowohl als europäische, als auch als Weltmacht bedeuten.«

London, 25. Februar (Avala.) Der »Daily Telegraph« berichtet, der rotspanische Staatspräsident Azana werde morgen oder Montag Paris verlassen. Ministerpräsident Negri wird mit seinen Ministern Madrid im Flugzeug verlassen. Auf seinem Madrider Posten werde nur General Míaja verbleiben, dem die Aufgabe zufalle, die Madrider Garnison den Truppen General Francos zu übergeben.

Madrid, 25. Februar. (Avala.) Gestern abends fand hier ein rotspanischer Ministerrat unter dem Vorsitz Negri statt. An den Beratungen nahmen neben

Negrin noch acht Minister teil. Drei Minister, darunter auch Außenminister Alvarez del Vayo, waren nicht anwesend. Zur Beratung stand sowohl die militärische als auch die außenpolitische Lage.

Mexico City, 25. Februar. Die mexikanische Regierung erklärte sich bereit, den Oberbefehlshaber der rotspanischen Streitkräfte General Míaja aufzunehmen.

Burgos, 25. Februar. Die amtliche Mission des Senators Bérard in Burgos ist beendet. Nach einer letzten Aussprache mit dem nationalspanischen Außenminister Jordana am gestrigen Abend erfolgte seine Rückkehr nach Paris.

Barcelona, 25. Februar. In der Nähe der französischen Grenze wurden zwei entsetzlich verstümmelte Leichname aufgefunden. Es handelt sich um den von den Republikanern verschleppten Bischof von Teruel und den früheren Kommandanten von Teruel, einen Oberst.

Burgos, 25. Februar. Nach abschließenden Berichten machten die Truppen des Generals Franco während der Katalonienoffensive insgesamt 110.000 Gefangene.

Paris, 25. Februar. Die französische Presse beschäftigt sich eingehend mit den Vorgängen in der rotspanischen Gesellschaft in Paris. Es wird hervorgehoben, daß Außenminister del Vayo plötzlich wieder in Paris aufgetaucht ist. Präsident Azana soll Montag an seine Anhänger eine Aufforderung richten, sich dem siegreichen General Franco zu unterwerfen.

Paris, 25. Februar. Die französische Finanz- und Wirtschaftskreise hoffen auf gute Geschäfte mit Nationalspanien. Diese optimistische Auffassung herrscht auch zwischen den Zeilen der Zeitungsartikel vor.

Kurze Nachrichten

Türkischer Außenminister bei S. K. H. dem Prinzregenten.

Beograd, 25. Februar. Der auf der Rückreise von Bukarest nach Ankara befindliche türkische Außenminister hatte gestern eine längere Unterredung mit Außenminister Dr. Cincar-Marcakovics und wurde später von S. K. H. dem Prinzregenten Paul empfangen.

Clano in Wien.

Wien, 25. Februar. (Avala.) Der italienische Außenminister Graf Galeazzo Ciano ist mit seiner Gemahlin Edda, der Tochter Mussolinis, gestern um 20.30 Uhr in Wien eingetroffen, von wo er die Rei-

Frühjahrsmäntel, Kostüme, Blusen schon in grüßer Auswahl bei „Konfekcija Greja“

auch die finanziellen Möglichkeiten zu berücksichtigen wären.

Wie aus dem Bahnbauprogramm des Verkehrsministeriums ersichtlich ist, wird 1942 der Gesamtwuchs des jugoslawischen Bahnnetzes im Vergleich zu 1918 2162 Kilometer betragen. 957 Kilometer werden hiebei auf die Direktion Beograd, 727 auf Zagreb, 310 auf Sarajevo, kaum 72 auf Ljubljana und auf Subotica

96 Kilometer entfallen. Wie aus diesen Ziffern zu ersehen ist, wird die Ungleichmäßigkeit des Fortschritts im Ausbau des Eisenbahnnetzes in den kommenden Jahren nicht beseitigt sein. Nach diesen Projekten werden in der Zeit von 1940 bis 1950 51.5 Prozent aller Neubauten auf die Direktion Beograd entfallen, 39.1 auf die Direktion Sarajevo, während auf alle drei übrigen Direktionen Zagreb, Subotica und

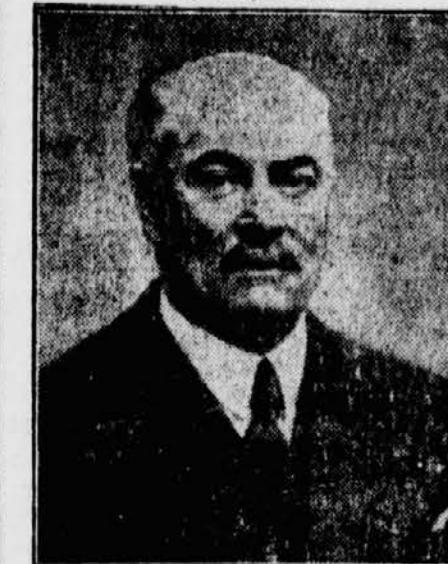
Ljubljana lediglich um 9.4 Prozent der Gesamtlänge der projektierten Strecken entfallen. Bis 1950 wird demnach der Zuwachs an Neubauten in den wirtschaftlich unentwickelten Gebieten der Direktionsbereiche Beograd und Sarajevo am größten, in den Bereichen Subotica und Ljubljana mit ihrer hochentwickelten Wirtschaft hingegen minimal sein. Damit wird die Zahl der passiven Strecken erhöht. In

se im Sonderzug nach Warschau fortsetzte.

Papetwahl am 2. März.

Rom, 25. Februar. Nach einer Mitteilung des vatikanischen »Osservatore Romano« ist die erste Wahl des neuen Papstes im Konklave für den 2. März angesetzt.

Der neue belgische Ministerpräsident



Nach 13tägiger Ministerkrise wurde das neue belgische Kabinett gebildet, dessen Ministerpräsident der katholische Senator Pierlot ist.

Zürich, den 25. Februar. Devisen: Beograd 10, Paris 11.66, London 20.64 1/2, Newyork 440 1/2, Brüssel 74.05, Mailand 23.15, Amsterdam 234.12, Berlin 176.50, Stockholm 106.30, Oslo 103.72 1/2, Kopenhagen 92.17 1/2, Prag 15.05, Warschau 83.10, Budapest 87.25, Athen 3.90, Istanbul 3.60, Bukarest 3.37, Helsinki 9.10 1/2, Buenos Aires 101 1/2, Sofia 5.40.

Wettervorhersage für Sonntag: Größtenteils wechselnd bewölkt, zunehmende Temperatur, unwesentliche Niederschläge.



Ist das noch notwendig

stets auf das Bayerkreuz auf der Aspirin-Tablette hinzuweisen: ja, denn immer wieder tauchen Nachahmungen auf, die aus dem Weltruf der Aspirin-Tabletten Nutzen ziehen wollen.

ASPIRIN
TABLETTEN

Oglas reg. pod S. brojem 32608 od 8. XI. 1938.

diesem Zusammenhange muß auch darauf hin verwiesen werden, daß die Vereinigung Jugoslawischer Architekten und Ingenieure in Ljubljana bereits 1937 einen Plan öffentlicher Bauten ausgearbeitet hat, der auch die Erfordernisse des Eisenbahnverkehrs in Slowenien berücksichtigt. Dieser Plan sieht im Draubanat insgesamt 18 neue Bahnstrecken in einer Gesamtlänge von 600 Kilometer vor. Dieser Plan zeigt im Vergleich mit dem staatlichen Bahnbauplan von 1936, daß letzterer nur die Bahn Črnomelj-Vrbovsko enthält. Die unmittelbare Nähe des wirtschaftlich hochentwickelten Italien und Deutschland fordert jedoch den unerlässlichen Ausbau des Eisenbahnnetzes auch in Slowenien. Diese Forderung ist von den maßgeblichen Faktoren umso leichter zu verteidigen, als die Bahnen des Draubanats hochaktiv sind, so daß auch die Rentabilität neuer Bauten restlos sichergestellt ist. Die Rentabilität aber sollte die wichtigste Voraussetzung für alle in Angriff zu nehmenden Neubauten im Eisenbahnwesen sein!

Spezialdebatte des Finanzausschusses

Die Budgets der Ministerien für physische Erziehung und für Sozialpolitik angenommen.

Beograd, 25. Feber. Der Finanzausschuss befaßte sich gestern nachmittags mit dem Budget des Ministeriums für physische Erziehung. Ressortminister Gjura Čeđović umriß einleitend die Aufgaben des genannten Ministeriums und kam eingehend auf den Sokol zu sprechen, der die Jugend nicht nur körperlich, sondern auch national und kulturell zu erziehen habe. Der Sokol zähle 218.483 Mitglieder und 2204 Organisationseinheiten mit 320 Heimen und 1581 Turnplätzen. Am Schlusse verwies der Minister auf die erfreuliche Entwicklung des Sports, der in 27 Verbänden organisiert sei, ebenso aber auch auf das Feuerwehrwesen, welches sich vom Drau- und Savebanat aus nun auch auf andere Teile Jugoslawiens verbreite. Der Voranschlag des Ministeriums wurde angenommen.

Der Finanzausschuss ging sodann zur Beratung des Budgets für Sozialpolitik und Volksgesundheit über. Anstelle des erkrankten Ministers Rajaković hielt Minister Dr. Miljuš das Exposé über dieses Ressort, worauf das Budget angenommen wurde.

Verschärfte Beaufsichtigung der Ausländer in der Schweiz.

Bern, 25. Feber. Die schweizerischen Behörden haben an die Ausländer u. Emigranten gerichteten Maßnahmen merklich verschärft, da die Schweiz mit Ausländern nachgerade überschwemmt ist. So wurde die Anmeldungsfrist verkürzt und man rechnet schon mit der Errichtung von Konzentrationslagern für die Emigranten. Beinders wird darauf geachtet, daß in der Schweiz kein Ausländer beschäftigt wird.

Göring fährt nach Italien.

Rom, 25. Feber. Mitte März wird Generalfeldmarschall Göring in Italien einen längeren Erholungsaufenthalt nehmen. Wie der Londoner »Daily Express« diesem Zusammenhange erfährt, werde Göring die deutsch-italienische Zusammenarbeit im Mittelmeer regeln und dann Litauen besuchen, wo er sich mit Marschall Balbo treffen werde.

Die »Deutschland« in Spanien.

Burgos, 25. Feber. Das deutsche Panzerschiff »Deutschland«, welches sich auf der Kreuzfahrt im Atlantischen Ozean befindet, ist am 24. d. M. im nationalspanischen Hafen Ferrol eingelaufen, wo es 2. März vor Anker liegen wird.

Juden in Deutschland müssen ihren Schmuck abgeben.

Berlin, 25. Feber. (Avala.) Die Agentia Stefani meldet: Soeben wurde ein Dekret veröffentlicht, demzufolge die Juden Deutschlands in einer Frist von zwei Wochen ihre gesamten Pretiosen den zuständigen Behörden gegen entsprechende Entschädigung abzugeben haben.

Bor der Beendigung des spanischen Krieges

Am Montag spricht Frankreichs Regierung auf Druck Englands die Anerkennung General Francos aus / Alle Bemühungen der französischen Linken gescheitert / Daladier erhält in der Spanien-Frage das Vertrauen der Kammer

Paris, 25. Feber. In der gestrigen Plenarsitzung der Kammer stellten die an der Spanien-Frage unmittelbar interessierten Sozialisten und Kommunisten einen Antrag, demzufolge die Kammer in die moritorische Behandlung der Spanien-Frage eingehen möge, wobei die Frage der Anerkennung des Regimes Generals Francos gesondert zu behandeln wäre. Die französische Linke hatte mit diesem Vorschlag die Dinge sofort ins Rollen gebracht. Zur allgemeinen Überraschung meldete sich auf Grund dieses marxistischen Vorstoßes Ministerpräsident Daladier zu Worte. Daladier brachte nämlich mit einer ganz kurzen und trennscharfen Erklärung volle Klarheit in die französische Stellungnahme zum spanischen Problem.

Daladier erklärte unter allgemeiner Spannung der Kammer, die Regierung werde in ihrer am Montag stattfindenden Sitzung definitiv über die de facto- und de jure-Anerkennung General Francos Beschuß fassen. Ueber Anraten der englischen Regierung, die sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß nunmehr der richtige Zeitpunkt für die Anerkennung gekommen sei, werde er (Daladier) im Ministerrat persönlich die Annahme des Anerkennungsvorschages befürworten. Gleichzeitig werde die Regierung sofort einen diplomatischen Vertreter bei der spanischen Regierung in Burgos ernennen.

Die gewissermaßen aus den Wolken gefallene Kammer mußte sich zur Abstimmung über die Vertrauensfrage bequemen, die Daladier mit der Spanien-Anerkennung verknüpft hatte.

Der Antrag der Linken wurde mit 323 gegen 261 Stimmen verworfen und damit der Regierung und ihrer Spanien-Politik

das Vertrauen ausgesprochen. Daladier erntete mit diesem Abstimmungsergebnis nicht nur einen außenpolitischen, sondern auch einen innerpolitischen Geltungserfolg.

London, 25. Feber. In London wird der Beschuß der französischen Regierung, das Regime des Generals Franco anzuerkennen, als letzte Phase des spanischen Bürgerkrieges betrachtet. Man nimmt an, daß nunmehr auch die Kämpfe zur Einstellung gelangen werden. Augenblicklich weiß man nicht, wo sich der letzte Präsident der rotspanischen Regierung befindet, doch soll Negrin in irgendwo bei Valencia weilen. Selbstverständlich wird Negrin nach hiesigen Auffassungen Spanien so bald wie möglich verlassen. Negrin war der einzige Machthaber des roten Spanien, der sich für die Fortsetzung der Kämpfe ausgesprochen hatte.

London, 25. Feber. Im Zusammenhange mit dem raschen Beschuß Daladiers, das Regime Francos anzuerkennen, verlautet in hiesigen Kreisen, daß sowohl die englische Labour Party als auch die französische Linke die erdenklichsten Anstrengungen gemacht hätten, um die Anerkennung Francos zu verhindern. Der um seine Majorität in der Kammer besorgte Daladier ergab sich bereits dem Druck der Linken. Daraufhin habe England in Paris einen energischen Druck ausgeübt, der Daladier zu dem erfolgten Schritt ermutigte. In London bereitet sich das Personal der rotspanischen Botschaft schon darauf vor, die englische Hauptstadt zu verlassen.

Paris, 25. Feber. In der Kammer begründete Ministerpräsident Daladier seinen Antrag auf Anerkennung des Generals Franco wie folgt: Ich bin Anhänger

ger des Grundsatzes, daß Frankreich überall zugegen sein muß. Besonders aber muß Frankreich dort anwesend sein, wo es sich um französische Interessen handelt. Das ist jetzt sicherlich im nationalen Spanien der Fall. Aber auch in dieser Frage wird Frankreich einvernehmlich mit England vorgehen, so daß sich Frankreich in dieser Frage von der Politik des englischen Kabinetts keinesfalls entfernt hat. Die Dringlichkeit der Anerkennung General Francos ist insbesondere deshalb gegeben, weil sich die französische Politik in nächster Zukunft aus großen und sehr gefährlichen Konflikten wird befreien müssen. Die Politik der Friedenstreue, die wir alle pflegen, fordert nun die sofortige Anerkennung des General Franco.

Paris, 25. Feber. Der Befehlshaber der italienischen Legionäre in Spanien, General Gambarra, ist im Flugzeuge aus Spanien in Rom eingetroffen, um Mussolini einen Bericht über die Operationen und die Lage in Spanien zu erstatten. General Gambarra wird in einigen Tagen nach Spanien zurückkehren.

Rom, 25. Feber. Wie der Sonderberichterstatter des »Messaggero« aus Spanien berichtet, werde es zu einer Schlußoffensive kommen, es sei denn, daß inzwischen ein völliger Zusammenbruch der Roten erfolgt, was jedoch nicht völlig glaubwürdig sei. General Franco will seine Offensive in vier Richtungen führen: gegen Madrid, gegen Ceuta Quenca im Süden, gegen Almeria im Westen und gegen Valencia im Osten. An dieser Offensive werden auch die Armeekorps teilnehmen, die Katalanen eingenommen haben. Vorher wird General Franco eine Proklamation an das spanische Volk richten und die Roten zur Kapitulation auffordern.

Ungarn unterzeichnete den Antikominternpakt

AUCH MANDSCHUKUO DEM PAKT BEIGETREten. — DAS BERLINER ECHO DER UNTERZEICHNUNG. — AUSSENMINISTER GRAF CSAKI ÜBER DIE BEDEUTUNG DES VOLLZOGENEN AKTES.

Budapest, 25. Feber. Im Außenministerium fand gestern um 11 Uhr vormittags die feierliche Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Ungarns zum deutsch-italienisch-japanischen Antikominternpakt statt. Für Ungarn unterzeichnete Außenminister Graf Csaky, für Deutschland Gesandter v. Erdmannsdorff, für Italien Geschäftsträger Formantini und für Japan Gesandter Matsumi.

Bei dieser Gelegenheit hielt Außenminister Graf Csaky eine Rede, in der er die Freude Ungarns über seinen Eintritt in den Kreis der Antikominternstaaten zum Ausdruck brachte. Dieser Beitritt liege im Geiste der 20jährigen Gegnerschaft Ungarns gegen den Bolschewismus, er sei aber auch ein Beweis der Freundschaft mit Deutschland, Italien und Japan. Im Namen Italiens, Japans und Deutschlands beantwortete Gesandter v. Erdmannsdorff die Erklärungen Csakys, indem er sagte, Ungarn habe eine geschichtl. Rolle übernommen. Ungarns Beitritt zum Antikominternpakt sei eine logische Folge des Kampfes, den Reichsverweser v. Horathy seinerzeit in Szeged begonnen habe.

Tokio, 25. Feber. Die Regierung von Mandschukuo hat gestern früh das Protokoll über den Beitritt zum Antikominternpakt Deutschlands, Japans, Italiens und Ungarns unterzeichnet.

Berlin, 25. Feber. Aus Anlaß der Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Mandschukuos zum Antikominternpakt wechselten der mandschurische Regierungschef und der Führer u. Reichskanzler Hitler herzliche Begrüßungstele-

gramme. Ein herzlicher Depeschenwechsel fand auch zwischen dem deutschen u. dem mandschurischen Außenminister statt.

Die deutsche Presse berichtet in großer Aufmachung über die Unterzeichnung des Antikominternpaktes durch Ungarn und Mandschukuo. Die »Deutsche Allgemeine Zeitung« betont, daß die beiden Staaten dadurch eine Politik bekräftigen, die bereits ihre guten Früchte getragen habe. Ungarn habe in seinem Lebensraum mit der von den Achsenmächten begonnenen Politik bereits günstige Erfolge zu erzielen vermocht. Der »Lokal-Anzeiger« meint, nun habe eine internationale Bewegung gegen die kommunistische Internationale eingesetzt. Dieser Bewegung schlössen sich nun alle Völker an, die die bolschewistischen Ziele ablehnen und ihr Leben nach eigengestzlichen Gesichtspunkten zu ordnen wünschen.

Berlin und Washington

Scharfe Worte an die Adresse der amerikanischen Kampagne gegen die totalitären Staaten. — Amerikanische Stimme gegen Pittman.

Berlin, 25. Feber. Die »Berliner Börse Zeitung« befaßt sich mit der von gewissen Kreisen der Vereinigten Staaten gegen die totalitären Staaten entfesselten Kampagne und schreibt: »Die Münchner Zusammenkunft hat die Befriedung gebracht. Die friedliche Entwicklung der Ereignisse wurde durch die Kugeln

aus dem Revolver des jüdischen Mörders Grynspan unterbrochen. Die Sanktionen, die das Reich gegen die Juden zur Anwendung brachte, riefen in den Kreisen der jüdischen Demokratien die Reaktion hervor. Dann kam der Zusammenbruch der Republikaner in Spanien, der die Juden und Demokraten in USA besonders traf. Die von Washington ausgehende Kampagne kann sehr gefährlich werden. Chamberlain hat darauf in seiner Rede verwiesen. Mit diesen Tatsachen wird man eben rechnen müssen.«

Washington, 25. Feber. Die »Daily News« polemisiert mit der jüngsten Rede des Senators Pittman. In dem Artikel heißt es u. a.: Man hat selten eine so aufreizende Rede vernommen. Pittman hat die ganze Welt angegriffen. Hiebei sprach er betont die unerhörte Ansicht aus, daß jegliche Friedenspolitik unmoralisch sei. Pittman erklärte, der Mensch müsse ohnehin einmal sterben. Es sei daher viel besser, wenn er etwas früher für Christentum, Freiheit und Gerechtigkeit als später in Feigheit und Degeneration sterbe. Man muß sich allerdings fragen — schreibt das Blatt — wo Senator Pittman stehen würde, wenn das große Sterben beginnen würde, das er verlangt. Wahrscheinlich bei den Kaninchen seiner engen Heimat oder in der Sicherheit des Washingtoner Capitols, wo er gegen seinen Gegner Reden schwingen würde.«

Die italienische Kammer aufgelöst.

Rom, 25. Feber. Die bisherige italienische Kammer ist aufgelöst worden. Die neue Korporationskammer wird am 3. März durch eine Thronrede des Königs und Kaisers eröffnet werden.

Der »Balkan« eingestellt.

Beograd, 25. Feber. Auf Grund eines Entscheides des Innenministeriums wurde das Erscheinen des von Krsto Cicvarić geleiteten Blattes »Balkan«, welches bereits dreimal nacheinander beschlagnahmt worden war, dauernd eingestellt.

Die Richtlinien der jugoslawischen Wirtschaftspolitik

Handelsminister Tomić spricht im Finanzausschuß über die Entwicklung der Volkswirtschaft sowie über die Bestrebungen der Regierung

Beograd, 25. Februar. Gestern wurde im Finanzausschuß der Skupschitina das Budget des Handels- und Industrieministeriums verhandelt. Handels- und Industrieminister Jevrem Tomić führte in einem eingehenden Exposé u. a. aus:

»Wir können der Befriedigung Ausdruck geben, daß unsere Wirtschaft 1938 weiterhin den Aufschwung zeigte, der 1936 den Charakter einer echten wirtschaftlichen Prosperität angenommen hatte. 1937 wurde als Rekordjahr seit der Schaffung Jugoslawiens bezeichnet, und viele erwarteten, daß 1938 eine Tendenz zum Rückgang der wirtschaftlichen Tätigkeit werde zeigen müssen. Das ist jedoch nicht geschehen, sondern 1938 hat den Rekord von 1937 geschlagen. Außer dem Außenhandel, dessen Volumen sich hauptsächlich infolge der wirtschaftlichen Depression auf den hauptsächlichen Weltmärkten in der ersten Hälfte 1938 um 12.9 Prozent verringert hatte, außer dem Flussverkehr, dessen Tonnage sich um 21.5 Prozent verringerte, sowie außer dem Seeverkehr, dessen Tonnage um 4.4 Prozent zurückging, verzeichnete unsere wirtschaftliche Tätigkeit auf sämtlichen Linien eine Verbesserung. — Im Laufe des Jahres 1938 hatten wir eine sehr gute Getreideernte und eine ausgezeichnete Apfelernte. Auch die Pflaumen, Trauben und Industriepflanzen brachten ein gutes Ertragsnis. Die Entwicklung der Preise im Laufe des verflossenen Jahres begünstigte den zahlreichsten Teil unserer Bevölkerung, die Landwirte.«

Der Minister spricht sodann von der Preisbewegung der Industrieprodukte. »Der Index der Preise der Industriepro-

dukte ist in der zweiten Hälfte 1938 unter das Preisniveau des vorhergehenden Jahres gesunken. Unser Außenhandel entwickelte sich 1938 unter dem Einfluß der Veränderungen im Welthandel sowie gewisser Umstände örtlichen Charakters. Er ist infolge der Depression, die auf den Weltmärkten in der zweiten Hälfte 1938 eingetreten war, zurückgegangen. Der Eindruck dieser Depression war besonders im Absinken der Preise der Artikel des internationalen Handels zu verspüren weshalb das Volumen des Welthandels an Wert weit mehr abgenommen hat als an Menge. Diese Erscheinung mußte auch auf unseren Außenhandel Einfluß üben. Der Umfang unseres Außenhandels hatte im verflossenen Jahre 10 Milliarden Dinar erreicht und ist gegenüber dem des vorhergehenden Jahres, der einen Rekord seit dem Ausbruch der Weltkrise darstellte, um 1.5 Milliarden Dinar verringert. Hievon entfallen auf die Ausfuhr 5047 Millionen Dinar, auf die Einfuhr 4975 Millionen Dinar.

Zur Beurteilung des wirklichen Standes unserer Handelsbilanz erscheint es notwendig, ein Bild unserer Ausfuhr im Hinblick auf die Clearingländer und auf die Nichtclearingländer zu geben. Die Ausfuhr nach den Clearingländern betrug 1938 3333 Millionen Dinar oder 66 Prozent der Gesamtausfuhr. Der Prozentsatz hat sich gegen 1937 bedeutend verringert. Damals betrug er 76.7 Prozent. — Nach den Nichtclearingländern haben wir im Vorjahr um 1714.8 Millionen Dinar oder 34 Prozent ausgeführt, was gegenüber dem Anteil dieser Länder an der Ausfuhr 1937 (23.3 Prozent) eine bedeutende Zunahme darstellt.

Die Regierung ist bemüht, im Außenhandel das Gleichgewicht zwischen der Ausfuhr nach den Clearingländern und jener nach den Nichtclearingländern zu bewahren. Diese Politik ist vor allem durch die Interessen hinsichtlich der Devisenlage geboten. Die Ergebnisse dieser Politik, die im verstärkten Anteil der

Den Rettungsdienst übernehmen Chauffeur Johann Schwarz, Rottführer Ivo Šavcer und die Wehrleute Franz Hojker und Konrad Sommer.

Mariborer Theater

Samstag, 25. Februar um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«. Premiere. Ab. C.

Sonntag, 26. Februar um 15 Uhr: »Der Verewigte«. Zum letzten Mal. Stark reduzierte Preise. — Um 20 Uhr: »Die verkaufte Braut«.

Montag, 27. Februar: Geschlossen.

Dienstag, 28. Februar um 20 Uhr: »Aida«. Ab. D. Gastspiel Frau Antečka Milroy und Fräulein Majdić. (Blocks gelten nicht).



Wollen Sie wirklich gesunde Zähne haben! Dann verwenden Sie PEB CO, das in deine Mittel zur Zahnpflege. Es schäumt ohne Seife und enthält PEB CIN, das neue kräftig reinigende, Zahntein-lösende Mittel. Es ist sehr vorteilhaft im Gebrauch.

Nichtclearingländer zum Ausdruck kommen, verdienen es, umso nachdrücklicher hervorgehoben zu werden.

Dieselbe Erscheinung übrigens, die wir bei der Ausfuhr antrafen, haben wir auch bei der Einfuhr festzustellen. Aus den Clearingländern führten wir im Vorjahr Waren um 3306 Millionen Dinar oder 67.3 Prozent ein, während diese Einfuhr 1937 74.6 Prozent der Gesamteinfuhr betragen hatte. Die Einfuhr aus den Nichtclearingländern zeigt einen Gegenwert von 1669.3 Millionen Dinar oder 32.7 Prozent gegen 27.4 Prozent Anteil dieser Länder an unserer Einfuhr 1937.«

Volksuniversität

Montag, 27. Februar: Dr. Željko Jirošek (Zagreb) spricht über die romanische und gotische Kunst in Kroatien.

Ton-Kino

Esplanade-Tonkino. Ab heute »Der Liebhaber auf Bestellung« (Diskretion Ehrensache) das erfolgreichste Lustspiel dieser Saison. Die Mitwirkenden Ralph A. Roberts, Heli Finkenzeller, Theo Lingen, Ida Wüst und Hans Holt bürgen für das gelungene Stück voller Komik, Pikanterie, Schlagermusik und Tänze. — Es folgt der große Gesangs-Schlager »Sie und ihre 100« mit der charmanten Sängerin Deana Durbin und dem Jazzkönig Leopold Stokowski mit seinem Orchester.

Burg-Tonkino. Der große Sensationsfilm »Gibraltar«. Bis einschl. Dienstag den 28. d. Der schönste und wertvollste Film der letzten zehn Jahre. Kampf der englischen Flotte gegen einen unsichtbaren starken Feind im Mittelmeer. Ein Film, den man unbedingt sehen muß. — In Vorbereitung »Konzert in Tirol«.

Union-Tonkino. Ab heute bis einschließlich Montag »Die Rache ist süß«. Der Film ist einer der größten Cowboy-Schlager mit Ken Maynard in der Hauptrolle. Spannende Verwicklungen, verwogene Banditenverfolgung, Reiterakrobatik, wie sie nur ein Ken Maynard zeigen kann. Als Beiprogramm ein farbiger Micky-Maus-film. — Es folgt: »Herzen in Ekstase«, nach der gleichnamigen reizenden Operette »Toi c'est moi«.

Tonkino Pobrežje. Samstag um 19.30 und Sonntag um 16.30, 18.30 und 20.30 Uhr der unterhaltende Großfilm »Die Eiskönigin« mit Sonja Henie. 1656

Gegen Verstopfung

Scopilden

Annonce reg. S. Nr. 3236 vom 19. II. 1936.

m. Todesopfer eines Wildliefes. In das Krankenhaus in Ljubljana wurde gestern der Jagdaufseher Franz Škapin aus Ribnica, der bei einem Gang durchs Revier von einem Wildlieb durch einen Flintenschuß schwer verletzt worden war, in bewußtlosem Zustand eingebrochen. Škapin ist trotz größter Bemühungen der Ärzte gestorben. Die Behörden ahnden jetzt nach dem Täter.

— Der XV. Internationale Kunstgeschichtekongreß wird vom 24. bis 29. Juli unter Teilnahme der hervorragendsten Historiker aus allen Teilen der Welt stattfinden.

Aus Celje

Wieder „Einmal ganz verrückt“!

Alle unsere Freunde grinsen natürlich über diesen verrückten Leitspruch eines Balles, der eigentlich schon Tradition und Würde haben sollte, den man immer wieder in die Zwangsjacke der Gewöhnlichkeit sperren möchte und der doch immer wieder das wird, als was er in die Welt gestellt wurde: »Der lustige, fidele, alles mitreissende Skiball in Celje. Ob er nun unter dem Motto »Hüttenzauber« oder als »Zep zum Nordpol« startet, die Wogen

Ja, kommt nur, liebe Kameraden, wir erwarten Euch alle. Ob groß, ob klein, ob dünn, ob dick, ob mit oder ohne Frau, für jede und jeden blüht am Skiball die Schanze des Lebens. Viele glückliche Ehen der letzten Vergangenheit und die seeligen Gesichter am Festtage selbst beweisen es. Erwischt das Glück beim letzten Zipfer! Wen man schon kan Schnee habn, so mach ma uns halt an tulli Ball. A so a Gschicht, pfundig und rundig, zur Abwechslung »Einmal ganz verrückt« am 4. März auf der »Grünen Wiese«.

Sekretär Albrecht wurden aus Anlaß seines zehnjährigen Jubiläums als Sekretär herzliche Glückwünsche und Ehrungen durch Obmann Paul Ornig, Kammerrat Bureš und die übrigen Gäste zuteil. Sekretär Albrecht dankte sichtlich gerührt für die schöne Ehrung.

v. Evangelisches. Am Montag, den 27. d. M. um 8 Uhr abends wird Herr Pfarrer Bönnigk aus Beograd im Rahmen eines kirchlichen Gemeindeabends einen Vortrag über das Thema »Notwendigkeit der christlichen Gemeinschaft in der Volksgemeinschaft« halten. Alle Gläubigen sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen.

p. Todesfälle. In Ptuj sind dieser Tage die 95jährige Private Anna Raschl und der 60jährige Private Johann Sima gestorben. R. i. p!

p. Die langersehnten Straßenwegweiser sind in Ptuj nun an den Straßenkreuzungen am Minoritenplatz und am Floriani-Platz aufgestellt worden, wodurch ein alter Wunsch der Autofahrer erfüllt ist.

p. Maul- und Klaulenseuche. Wegen festgestellter Maul- und Klaulenseuche in Lancova vas am Draufelde ist der Zutrieb zum Viehmarkt in Ptuj für das rechte

Draufer des Bezirkes Ptuj bis auf weiteres gesperrt.

p. Spende. Frl. Herlinde Rogozinsky spendete zu Gunsten der Antituberkulose liga den Betrag von Din 500.— Herzlichen Dank!

p. Den Apothekennachdienst in Ptuj versieht bis inklusive 3. März die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Orožen).

p. Wochenebereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. In der Zeit vom 26. Februar bis 5. März versieht der 2. Zug der 2. Rotte den Feuerbereitschaftsdienst, und zwar Zugskommandant Franz Runovc, Rottführer Konrad Vavpotič und Wehrleute Jakob Petrovič, Anton Kuhar, Franz Junger, Ferdinand Lazar und Franz Hojker. —

„Einmal ganz verrückt“

der Begeisterung gehen immer hoch, brannten an das Gemüt des verknöcherten Kameraden und fluteten wieder zurück als weiche, schmiegsame Welle der Lebensfreude und als Ausdruck des Zusammengehörigkeitsgefühls unserer Sportgemeinschaft. Bewußt wird ja von den Veranstaltern immer wieder das Hüttenzauber-motiv in den Vordergrund geschoben, hat es sich doch erwiesen, daß Skifahren u. Hüttenleben die festeste Kameradschaft ergeben sowie die unbeschwerteste und reinste Fröhlichkeit erleben lassen.

Nunmehr sind auch die ganz verrückten Einladungen in die Welt hinaus geflattert. Unsere Kameraden in Nord und Süd und Ost und West reiben sich wohl vor Verwunderung die Augen. »So narrische Lüders da in der Sannstadt, wird wohl so mancher sagen, »schicken da für ihren Ball ganz ausgefallene Einladungen aus. Verrückt, ganz verrückt! Kan Schnee habn's schon jahrelang nit, alle sportlichen Veranstaltungen müssen wegen dem narrischen Wetter absagen, aber trotzdem können sie sich selber noch zum Narren halten. Allerhand Kamp'n das diese Skifahrer. Na, die darf man nit im Stich lassen. Da müß ma hinfahren und uns die varuckte Hetz anschauen.«

SK BALL IN CELJE

na (Zagreb) mit Generalsekretär Milan Bašić (Zagreb), Kammerrat Bureš (Maribor) und die Vertreter der Bäckervereinigungen Ljubljana (Vidmar), Maribor (Koren und Horvat) sowie Celje (Zadravec) bewohnten. An der Versammlung nahmen fast hundertprozentig die Mitglieder aus dem Bezirk Ptuj-Ljutomer teil, was einen Rekordbesuch darstellte. Wie aus dem Bericht des Sekretärs Wilhelm Albrecht hervorgeht, befaßte sich die Vereinigung im Vorjahr mit der Lösung verschiedener aktueller Standesfragen, so z. B. mit der Regelung der Nachtarbeit, der Beibehaltung des Stücksystems beim Brotverkauf usw. Die Innung zählt 49 Mitglieder, 36 Gehilfen und 32 Lehrlinge. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand mit dem Obmann Paul Ornig an der Spitze wiedergewählt. Neu eingetreten sind die Herren Albin Ribisl und Josef Pleček, Dem agilen und umsichtigen

Aus Stadt und Umgebung

75 Jahre Mariborer Kreditanstalt

GLANZENDER VERLAUF DER GESTRIGEN JUBILÄUMS - HAUPTVERSAMMLUNG — ERFREULICHE RÜCKSCHAU, VIELVERSPRECHENDE VORSCHAU — VOM BESCHEIDENEN, IM JAHRE 1863 GEGRUNDENEN »AUSHILFSKASSE-VEREIN« ZUR HEUTIGEN BEDEUTENDEN UND BESTFUNDIERTEN »MARIBORER KREDITANSTALT« — KAUFMANN JULIUS FISCHBACH, DIPLOM-KAUFMANN HANS KÄFER UND PROKURIST OTTO WIESTHALER IN DIE ANSTALTSLEITUNG GEWAHLT

Gestern abends wurde im vollbesetzten Jagdsalon des Hotels »Orel« unter dem Vorsitz des agilen Obmannes Herrn Ing. Rudolf Kiffmann die diesjährige Hauptversammlung der Mariborer Kreditanstalt (r. G. m. b. H.) abgehalten. Die heutige Generalversammlung hatte eine umso größere Bedeutung, als damit bereits das 75. Geschäftsjahr dieses für unser lokales Wirtschaftsleben so bedeutungsvollen Geldinstituts abgeschlossen wurde.

Eingangs begrüßte Obmann Ingenieur Kiffmann die erschienenen Genossenschaftsmitglieder und verlieh dabei seiner Freude Ausdruck, daß die heutige Generalversammlung einen wahren Rekordbesuch aufzuweisen habe.

Nach Genehmigung des durch den beauftragten Beamten der Anstalt H. Viktor Bunc verlesenen Protokolls der letzten Hauptversammlung brachte Herr Rechtsanwalt Dr. Kupnik den Revisionsbericht der »Zadružna zveza« zur Verlesung, wonach die einwandfreie Geschäftsgebarung des Instituts hervorgehoben erscheint.

Die überaus erfreuliche und gedeihliche Entwicklung der Mariborer Kreditanstalt bestätigt auch der Rechenschaftsbericht des langjährigen und umsichtigen kommerziellen Direktors der Anstalt Herrn J. F. Peyer, dessen beachtenswerte Feststellungen vom Kontrollor Herrn Großkaufmann Karl Pugel zur Verlesung gebracht wurden. Direktor Peyer stellt in seinem aufschlußreichen Bericht eingangs fest, daß sich die in die weitere Entwicklung der Mariborer Kreditanstalt gesetzten Erwartungen und Hoffnungen trotz mancher Schwierigkeiten vollauf erfüllt haben. Was nun die Geschäftsgebarung der Anstalt im soeben verflossenen Genossenschaftsjahr anbetrifft, führt der Rechenschaftsbericht Direktor Peyers nachstehende Einzelheiten an:

Was die Mitglieder bewege anlangt, brachte das Berichtsjahr eine Erhöhung der Anzahl der Mitglieder von 568 auf 591. Die Genossenschaftsanteile vermehrten sich um 52.400 auf insgesamt 565.500 Dinar. Die Fonds (Reservefond, Spezialreservefond und Pensionsfond) erreichten mit Ende des Geschäftsjahrs eine Gesamthöhe von 1.813.454 Dinar. Im heutigen Jubiläumsjahr erscheint die weite Million schon weit überschritten. Die Fonds betragen nämlich heute bereits 2.257.155 Dinar. Damit ergibt sich, daß die Fonds zusammen mit den Genossenschaftsanteilen und den jederzeit hebbaren Anlagen und der Barschaft mehr zum fremden Kapital im Verhältnis von 1:3 1/4 stehen. Hiebei sind aber sonstigen Guthaben bei Geldinstituten wie die Debitoren, die zusammen 25 Millionen betragen, nicht eingerechnet. Ist dies ein derart günstiges Verhältnis zum fremden Kapital, wie es auch in den Vorkriegsjahren niemals erreicht wurde. Der Spareinlagenverkehr stellte sich auch im Vorjahr zufriedenstellend. Im Laufe des Jahres haben sich die Spareinlagen auf Bücher um fast 556.274 Dinar. Die Personalausgaben belaufen sich auf 111.100, allgemeine Verwaltung 36.350, Sicherheitsdienst 25.052, darunter Straßenbeleuchtung 18.000, Unterricht und Volksaufklärung 132.895, da-

mar. Dementsprechend erfuhr auch das Darlehensgeschäft eine Erhöhung, und zwar um rund 3 1/4 Millionen Dinar. Bei allen ihren Geschäften war die Mariborer Kreditanstalt auch im vergangenen Jahre stets darauf bedacht, daß ihre hundertprozentige Liquidität stets gewahrt blieb, was auch in erster Linie das Vertrauen der Kunden rechtfertigt. Der Reingewinn des soeben verflossenen Geschäftsjahrs beläuft sich auf 443.699 Dinar, welcher Betrag den Fonds zugewiesen wird, da man sich auf den einzigen richtigen Standpunkt stellt, daß ein Geldinstitut nur durch starke Reserven nach allen Seiten hin unabhängig gemacht werden kann.

Nach der Verlesung des Rechenschaftsberichtes Direktor Peyers, dessen Ausführungen bei allen Versammlungsteilnehmern den besten Eindruck hinterließen, brachte Herr Albert Lončar als Sprecher des Aufsichtsrates das Absolutorium für die Anstaltsleitung in Vorschlag. Der Antrag wurde von der Hauptversammlung einstimmig angenommen.

Nachdem die Generalversammlung einen Antrag des Herrn Großkaufmannes Julius Pfeifer betreffend die Verwendung des Geburungsüberschusses, der hauptsächlich dem Reserve- und den übrigen Fonden zugewiesen wird, gutgeheißen hatte, erhielt Herr Direktor Peyer das Wort, um diesmal, wie er eingangs erklärte, wieder einmal als alter Genossenschaftsleiter Rückschau zu halten, zumal er heute bereits auf eine mehr als 40-jährige genossenschaftliche Tätigkeit zurückblicken könnte.

Direktor Peyer erinnerte zunächst daran, daß die Mariborer Kreditanstalt heute die älteste Genossenschaft des Staates sei. Redner wolle heute lediglich über die Entwicklung des Geldinstituts in den letzten 25 Jahren berichten, da er anlässlich des 50jährigen Jubiläums der Anstalt eine

Der Gemeinderat der großen Umgebungsgemeinde Studenci hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab, die ausschließlich der Verabschiedung des Vorschlags für das neue Finanzjahr 1939 und 1940 gewidmet war. Bürgermeister Kaloh und Finanzreferent Vranc besprachen eingehend die Erfordernisse der Gemeinde und verwiesen auf die schwierige Finanzlage, die sich hauptsächlich dadurch ergebe, daß die Einnahmen unregelmäßig einfließen, weshalb die Rückstände wachsen. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorschlag einstimmig in der vorgelegten Fassung angenommen.

Die Ausgaben betragen insgesamt 556.274 Dinar. Die Personalausgaben belaufen sich auf 111.100, allgemeine Verwaltung 36.350, Sicherheitsdienst 25.052, darunter Straßenbeleuchtung 18.000, Unterricht und Volksaufklärung 132.895, da-

ausführliche Denkschrift verfaßt habe, in der die wichtigsten Ereignisse der ersten fünf Jahrzehnte des Bestandes der Mariborer Kreditanstalt aufgezeigt erscheinen. Die letzten 25 Jahre brachten die Änderung des Firmawortlautes, die Lösung der Geschäftskontrollfrage und den beachtlichen Aufschwung der Genossenschaft als Kreditanstalt. Die seit dem Jahre 1863 bestehende Firma »Aushilfskassenverein« wurde erst im Jahre 1921 in »Mariborer Kreditanstalt« umgeändert. Die Uebersiedlung der Anstalt in die neuen eigenen Geschäftsräume (Scherbaumhof) erfolgte im Jahre 1928. Wie Direktor Peyer erklärte, seien die unzweifelhaften Erfolge der Anstalt keineswegs das ausschließliche Resultat seiner Ideen und jahrelangen Bemühungen, sondern sie ruhen außer auf dem bereits bestandenen soliden Fundament in dem gedeihlichen Zusammenwirken aller jener, die ihre Kräfte der Entwicklung des Instituts zur Verfügung stellten. Direktor Peyer betonte weiter, daß die Mariborer Kreditanstalt die ihr zur Verfügung stehenden Mittel nie überspannt habe und eben dadurch war ihr die Möglichkeit gegeben, daß sie auch während der Bargeldkrise der letzten Jahre stets ihre Tatkraft und Liquidität unter Beweis zu stellen vermochte. Redner verwies auf das berechtigte Vertrauen, daß die Anstalt genieße, da niemals irgendeine Spareinleger, unbeschadet der Höhe des Betrages, ihre Schalter unbefriedigt zu verlassen gezwungen war. Unter allen wichtigen Begebenheiten der letzten Jahre stehe diese unter Beweis gestellte und erprobte Krisenfestigkeit im Vordergrunde. Diese erfreuliche Entwicklung der Anstalt sei umso höher einzuschätzen, als alle in Erscheinung tretenden Schwierigkeiten ohne fremde Hilfe, d. h. durch eigene Kraft überwunden werden konnten. Damit hat die Mariborer Kreditanstalt einen Beweis mehr dafür geliefert, daß eine Genossenschaft nur dann glücklich bestehen könne, wenn ein wirklicher Bedarf dafür vorhanden sei. Schon der seinerzeitige Gründer der Mariborer Kreditanstalt Bürgermeister Tappeiner habe erklärt, daß die Gründung der Anstalt sich als eine Notwendigkeit für die zukünftigen Generationen ergeben werde. Die Zensurbücher der Anstalt seien heute der beste Beweis dafür, wie weit vorausschauend und treffend die Worte Tappeiners waren. Für viele Männer der Wirtschaft sei die Mariborer Kreditanstalt die allein erreichbare Kreditquelle gewesen.

Direktor Peyer erwähnte sodann in seinen vielbeachteten Ausführungen das Jubiläum zweier verdienter Genossenschafts-

funktionäre, u. zw. des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses Herrn Albert Lončar, der bereits durch drei Jahrzehnte hindurch eine Stütze der Anstalt bildet, u. des Aufsichtsrates Herrn Dr. Lothar Mühlstein, der schon auf eine 25jährige Funktionsdauer zurückblickt. Direktor Peyer sprach beiden aufopferungsvollen und umsichtigen Jubilaren für die langjährige nützliche Tätigkeit den wärmsten Dank aus und verwies dabei insbesondere darauf, daß diese Tätigkeit einem ausgesprochen gemeinnützigen Institute galt, sowie auf den Umstand, daß die beiden Jubilare eine berechtigte Genugtuung auch darin erblicken mögen, daß die Mariborer Kreditanstalt heute ein wirklicher Faktor für den Mittelstand geworden sei. Diesen Worten Direktor Peyers folgte ein stürmischer Beifall der Versammlungsteilnehmer, der den beiden verdienstvollen jubilierenden Genossenschaftsfunktionären galt als sichtbarer Ausdruck der verdienten Anerkennung seitens der Genossenschaftsmitglieder.

Direktor Peyer schloß seine fesselnden und des öfteren mit Nachdruck betonten Ausführungen mit einem warmen Appell an die Versammlungsteilnehmer, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in immer weitere Kreise zu tragen, denn nur durch das einträchtige Zusammenwirken aller Stände und jedes einzelnen könne die Gesamtheit zu besseren Existenzgrundlagen kommen. Die Mariborer Kreditanstalt diene als Genossenschaft einzig und allein nur Volks- und Standesinteressen. Nur das Vertrauen in die eigene Kraft habe Aussicht auf Bestand. Stets müsse Gemeinnutz vor Eigennutz stehen. Gemeinsinn u. Gemeinnutz mögen auch weiterhin das oberste Leitmotiv der Mariborer Kreditanstalt sein, die allen jenen, die in einem genossenschaftlichen Anschluß den erreichbaren Weg zu einem Ganzen und damit zur Stütze seien, auf dem Boden der Selbsthilfe und im Vertrauen auf die eigene Kraft die schon so oft bewährte hilfreiche Hand bieten möge.

Die schwungvollen Darlegungen Direktor Peyers hielten die Versammlungsteilnehmer bis zum Schlusse im Banne und ernteten allseitigen Beifall.

Nachdem der Kontrollor Herr Pugel dem verdienstvollen und tatkräftigen kommerziellen Direktor Peyer, der schon durch 43 Jahre hindurch seine besten Kräfte der Entwicklung der Mariborer Kreditanstalt widmet, den herzlichsten Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde zur Neuwahl einiger Mitglieder der Anstaltsleitung geschritten. In den Vorstand wurde der bisherige Zahlmeister Julius Fischbach auf weitere vier Jahre wiedergewählt. Die Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates fiel auf die Herren Diplomkaufmann Hans Käfer und Prokurst Otto Wiesthaler. Der bisherige Obmann des Aufsichtsrates Herr Albert Lončar scheidet aus dem Aufsichtsrat aus, desgleichen Herr Dr. Hermann Wiesthaler, der eine Wiederwahl schon im Vorhinein wegen seines Alters abgelehnt hatte. Den beiden ausscheidenden langjährigen u. aufopferungsvollen Genossenschaftsfunktionären wurde seitens der Versammlung der wärmste Dank für ihre bisherige erprobliche Tätigkeit ausgesprochen. Bei der Wahl der Mitglieder der Einschätzungscommission wurden die Herren Großkaufmann Viktor Hausmanger, Industrieller Max Ussar und Dr. Hans Schmidler gewählt.

Beim letzten Punkt der Tagesordnung (Allfälligkeit) meldete sich Herr Rechtsanwalt Dr. Kupnik zum Wort, um die Frage der Kapitalsanlage anzuschneiden. An der darauf folgenden Debatte beteiligten sich die Herren Julius Pfeifer, Ing. Kiffmann und Dr. Blanke.

Damit war die Tagesordnung der Generalversammlung erschöpft, die uns einen neuerlichen Beweis dafür brachte, daß Opfergeist, Ehrlichkeit und Ausdauer auf genossenschaftlichem Gebiete ganz gewaltige gemeinnützige Arbeit zu leisten imstande sind.

m. Trauungen. In den letzten Tagen wurden in Maribor getraut: Max Vodopivec, Schlosser der Staatsbahnen, mit Frl. Sophie Debenjak; Cyrill Pažek, Besitzer, mit Frl. Amalie Založnik; Georg Altbauer, Flößer, mit Frl. Amalie Koren; Ferdinand Ledvinka, Techniker, mit Frl. Danica Novaček; Franz Lubej, Schuh-

Erfordernisse der Umgebungsgemeinde Studenci

MEHR ALS EINE HALBE MILLION DINAR AUSGABEN IM KOMMENDEN FINANZJAHR.

Der Gemeinderat der großen Umgebungsgemeinde Studenci hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab, die ausschließlich der Verabschiedung des Vorschlags für das neue Finanzjahr 1939 und 1940 gewidmet war. Bürgermeister Kaloh und Finanzreferent Vranc besprachen eingehend die Erfordernisse der Gemeinde und verwiesen auf die schwierige Finanzlage, die sich hauptsächlich dadurch ergebe, daß die Einnahmen unregelmäßig einfließen, weshalb die Rückstände wachsen. Nach eingehender Aussprache wurde der Vorschlag einstimmig in der vorgelegten Fassung angenommen.

Die Ausgaben betragen insgesamt 556.274 Dinar. Die Personalausgaben belaufen sich auf 111.100, allgemeine Verwaltung 36.350, Sicherheitsdienst 25.052, darunter Straßenbeleuchtung 18.000, Unterricht und Volksaufklärung 132.895, da-

machermeister, mit Fr. Marie Anticomini; Anton Kelenberger, Flößer, mit Fr. Marie Končnik, Matthäus Busdon, Mechaniker, mit Fr. Biserka Alfirev; Ludwig Turk, Gastwirtsohn, mit Fr. Gisela Feitl; Michael Leskova, Angestellter, mit Fr. Elisabeth Harka; Franz Ranzinger, Bahnbediensteter, mit Fr. Josefine Zager; Viktor Čaks, Angestellter, mit Fr. Johanna Štamec; Franz Rotman, Weber, mit Fr. Marie Edelbacher; Georg Zavernik, Besitzerssohn, mit Fr. Marie Čoh; Stefan Peršuh, Besitzerssohn, mit Fr. Marie Medved; Alois Šter, Angestellter, mit Fr. Marie Šnedic; Josef Lipavc, Graphiker, mit Fr. Anna Golob; Johann Rat, Angestellter, mit Fr. Julie Goričan; Johann Horvat, Fabriksschlosser, mit Fr. Juliane Petek; Rudolf Škerbič, Schneidegerhilfe, mit Fr. Marie Meglič; Sebastian Kosar, Bahnbediensteter, mit Fr. Josefine Pauman; Franz Danko, Weber, mit Fr. Josefine Pristovnik; Max Klethofer, Schmied, mit Fr. Katharina Zmazek; Rudolf Kieslinger, Handelsangestellter, mit Fr. Ludmilla Škamle; Franz Nerat, Tischler, mit Fr. Barbara Dvoršak; Rudolf Dasko, Angestellter, mit Fr. Justine Kraut; Josef Koč, Magazineur der Staatsbahnen, mit Fr. Franziska Sotlar.

m. Gestorben sind in den letzten Tagen in Maribor folgende Personen: Johann Siegel, 66 Jahre alt; Franziska Gradišnik, Private, 84 Jahre; Milan Ferjan, Bezirkssekretär i. R., 60 Jahre; Maria Klanšek, Geschäftsfrau, 51 Jahre; Ferdinand Seufert, Stadtarmer, 76 Jahre; Anton Bratuša, Staatsbahntischler, 40 Jahre; Karl Pernarčič, Bahnbeamter, 45 Jahre; Antonie Dolles, Bahnunterbeamtenstattin, 62 Jahre; Maria Trabos, Winzerin, 58 Jahre; Theresia Širec, Arbeiterin, 55 Jahre; Sebastian Ferjančič, Besitzerswiwe, 43 Jahre. — R. i. p.!

m. Der Mariborer Jagdverein hält am Sonntag, den 12. März um 9 Uhr vormittags im Jagdzimmer des Hotels »Orel« seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

m. Ihr 80. Wiegendfest feiert dieser Tag in unserer Stadt in aller Stille Frau Fanny Knausz. Der angesehenen und bekannten Familie Urbas in Ljubljana entstammend, hießt sich die Jubilarin, eine stets heitere und liebenswürdige Dame, an der Seite ihres Gatten längere Zeit in Karlovac u. übersiedelte dann nach Graz, wo sie auch nach dem Ableben des Gatten verblieb. Hier wirkte sie in vielen Organisationen und besonders in den charitativ Vereinen, wo sie besonders während des Krieges ein allzu reiches Feld fand. Die rüstige und überaus geistesfrische Dame betätigte sich beim Rotkreuz, beschenkte bei jeder Gelegenheit verwundete und an die Front abgehende Soldaten und war einige Zeit auch als Armenrätin der Gemeinde Graz tätig. Nach dem Umsturz übersiedelte Frau Knausz nach Maribor, wo sie nun ihren wohlverdienten Lebens-

abend verbringt. Als große Naturfreundin durchwanderte sie schon so manchen schönen Winkel ihrer neuen Heimat. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Kurse für Jagdaufseher werden in der zweiten Märzhälfte in Maribor abgehalten werden. Die Anmeldungen sind bis 10. März an den Mariborer Jagdverein zu richten.

m. **Märchenspiel der Kinder.** Wir haben bereits berichtet, daß Dienstag um 18 Uhr im Saale der »Zadružna gospodarska banka« wieder eine der so beliebten Kinderaufführungen des Sportklubs »Rapi« stattfindet. Wer eine solche Aufführung in den früheren Jahren gesehen hat, wird sich mit Freude an den Lebzeiten solcher Veranstaltungen erinnern. Unter der fachkundigen Leitung von Frau Berta Siegel ist auch diesmal eine stattliche Kinderschar daran, ihre theatralischen Künste zu zeigen. Das Kindermärchen »Lügenmäulchen und Wahrheitsmünchene« wird allen Besuchern kostliche Unterhaltung bringen. Verschiedene kleine Künstler werden ihr Bestes zu leisten trachten. Deshalb versäume es niemand, sich rechtzeitig die Karten im Vorverkaufe zu besorgen, die im Modeschäft »Svila«, Gospoška ulica, erhältlich sind.

* Bei trüger Darm und schlechtem Magen mit Eßunlust infolge Verstopfung benutze man das seit einem Menschenalter bekannte natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser. Es wurde vielfach festgestellt, daß das »Franz-Josef«-Wasser ein besonders nützliches Hausmittel ist, wenn es sich darum handelt, frühmorgens den Verdauungskanal mit einem salinischen Abführmittel durchzuführen.

Reg. S. br. 30.474/35.

m. Besitzer von Motorfahrzeugen! Die Stadtpolizei macht die Besitzer von Motorfahrzeugen darauf aufmerksam, daß die letzte ordentliche Überprüfung der Automobile und Fahrräder für die Stadt Maribor am 1. März vor dem Gebäude der Stadtpolizei am Stomškov trg abgehalten wird. Die Säumigen werden empfindlich bestraft werden. Nach dem 3. März ist die Benützung der Motorfahrzeuge mit den alten Evidenztafeln nicht mehr statthaft und ist strafbar.

m. Einen außerordentlichen Genuss stellt die Osterfahrt mit dem Luxusdampfer des Jugoslaw. Lloyd »Kraljica Marija« dar, die vom 2. bis 21. April vor sich gehen wird. Angelaufen werden Venedig, Korfu, Santorin, Zypern (Larnaka, Nicosia), Beirut (Baalbek, Damaskus), Rhodos, Istanbul (Bosphorus), Athen, Boka Kotorska u. Dubrovnik. Ueberall sind interessante Ausflüge sowie die Besichtigung einzelner Städte und Häfen vorgesehen. Das Interesse für diese Reise ist sehr groß, insbesondere unter dem internationalen Publi-



Diese Rechnung ist gewiss nach dem Herzen jeder Hausfrau. Ziehen auch Sie Nutzen daraus! Sie wissen es ja: es gibt keinen angenehmeren Waschtag, als den mit Persil und Henko-ohne andere Zutaten

Der Waschtag billiger!

kum. Die luxuriöse Einrichtung des Schiffes und die ausgezeichnete Verpflegung sind hinlänglich bekannt. Gesamtpreis ab 4800 Dinar, Informationen erteilt das Reisebüro »Putnik«, Maribor, Celje, Ptuj.

m. Kommanden Donnerstag, den 2. März, fährt ein »Putnik«-Autocar nach Graz. Die Anmeldungen sind unverzüglich vorzunehmen.

m. Eine Gesellschaftsreise des »Putnik« führt vom 18. bis 31. März die Teilnehmer nach Florenz, Rom, Neapel, Palermo, Catania, Pisa, Bologna und Venedig mit Ausflügen nach Pompeji, auf den Vesuv, nach Capri, Monte Pellegrino und auf den Aethna. Fahrpreis 3740 Dinar pro Person. Die Anmeldungen sind ehebaldigst an das Reisebüro »Putnik«, Maribor, Celje, Ptuj, zu richten, wo alle Informationen erhältlich sind.

m. Die Reserveoffiziere der Mariborer Garnison werden darauf aufmerksam gemacht, daß Sonntag, den 26. d. um 9.30 Uhr in der Artilleriekaserne ein beehren der Vortrag stattfindet. Der Vortrag ist theoretisch und praktisch und haben ihm

alle Reserveoffiziere der Mariborer Garnison beizuhören. Am Kaserneingang haben sich die Reserveoffiziere mit der Offizierslegitimation auszuweisen.

m. Der Verein der Kronen-Altpensionisten der ehemaligen Südbahn in Maribor hält Sonntag, den 5. März nachmittags um halb 15 Uhr im Gasthaus »Zum goldenen Roß«, Vetrinjska ulica, seine Jahreshauptversammlung ab, zu der alle Mitglieder eingeladen werden.

m. Kranzablöse. Anstelle eines Kranzes auf das Grab der verstorbenen Frau Marie Nekrep spendete die Familie Ivan Vekler 100 Dinar für die Antituberkuloseliga. Herzlichen Dank!

m. In die 1. Infanterie-Unteroffiziersschule »König Alexander« in Beograd sowie in die IV. Infanterie-Unteroffiziersschule »Königin Maria« in Zagreb werden Zöglinge aufgenommen. Näheres im städtischen Militäramt.

m. Verpachtung einer Kasernkantine. Am 13. März um 11 Uhr wird in der Wjodowa-Mišić-Kaserne in der Tržaška ce-

Mariborer Lokalnachrichten

Die Ringmauer der Westfront

IV. Der Waffersporn, westliches Lendtor, Zusammenfassung

Beitrag zur Geschichte Maribors.

Von Paul Schlosser.

Überdies begünstigte es auch die Erhaltung und Anreicherung mit feinem Silt der Lend und begünstigte deren leichtere Anfahrt. Sein Fundament besteht aus starken Quadern und wird bei höherem Wasserstande von drei Seiten von der Drau umspült. 1828 erscheint es auf dem besagten Gesellenbriefe im Vordergrund ebenso gezeichnet; das Stockwerk war flussseitig in der südlichen Hälfte aufgemauert und mit drei Fenstern versehen, die nördliche Hälfte aus Holz. Das Grundbuch nennt es 1807 »Lendhause, 1840 bürgerliches, ein Stock hohes, ziegelgedecktes Wohnhaus«. Es gehörte 1811 Franz Gasteiger, 1816 Simon Muchitsch, 1830 Franz und Josefa Rathey, 1843 Franz und Gertrud Straschill (Puffs Angaben sind ungenau!), 1859 Anton Straschill, 1880 Franziska Straschill. Es führte die Hausnummer 227 1789—1823, »Lendwirtshaus« genannt, 233 1824—1839, 242 1840—1859, 256 1860—1880. Am 17. VII. 1795 und 1797 brachen von

hier aus verheerende Brände aus; damals gehörte das Haus den Lenzendorfers.

Nach Beck-Widmannsletter »Marburg und Umgebung« (Graz, 1900) soll dieses Haus im 16. Jahrhundert gebaut worden sein, was die Bauart des Kellers, der übrigens oft unter Wasser steht, bestätigt. Er ist gedrückt, flach gewölbt, mitten durch eine Säule gestützt, zweiräumig; wenngleich Schießscharten nicht nachzuweisen sind; nur eine Nische scheint auf, die auch späteren Datums sein kann. In Verbindung mit anderen archivalischen Daten werden sich hieran bedeutungsvolle Ableitungen für die Gesamtentwicklung der Stadtbefestigung knüpfen.

Zusammenfassend: Für die Beurteilung der freistehenden Ringmauer können wir nur ihre Reste einschließlich Kärtnerstraße Nr. 20 heranziehen, denn von da ab besteht nur noch die Futtermauer und vom Aufbau, der sie krönte und die Funktion der Wehrmauer erfüllte, ist nichts mehr vorhanden. Die Stärke der RM ist stark schwankend, ergibt aber im Mittel in der Höhe der Keller 1.65, zu ebener Erde 1.40, im 1. Stock 0.80 m.

Zur Beurteilung der Höhe haben wir nur jene der Schießscharte im Hause Kärtnerstraße Nr. 20, ungefähr 7—8 m über dem heutigen Niveau, als Unterlage und den Umstand, daß die RM in fast allen RM-Häusern begründet noch im 1. Stock zu vermuten ist.

Diese Maße aber ergeben eine über-

raschende Übereinstimmung mit den Abmessungen der Ostfront. Die starke Verbauung ließ hier weder Sockel noch Talus erkennen. Für den Wehrgang sind keine Anhaltspunkte zu finden. Sicher war er in den letzten Jahrhunderten nur stellenweise erforderlich, denn der größte Teil der RM war verbaut und die Verteidiger schossen da unmittelbar aus den Wohnräumen. Dementsprechend müssen wir uns für das mal die Fensteröffnungen schmal und klein, den Schießscharten ähnlich, vorstellen.

Die RM-Durchbrüche.

1. Jener der Slovenska ulica (Burggasse) erfolgte erst Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Vergl. bei Mally S. 15.

2. Die Orzovova ulica (Pfarrhofgasse) war bis Beginn der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch die RM abgeschlossen, doch vermittelte ein Pförtchen darin und ein langer schmaler Steg über den Graben den Fußgängerverkehr. Puff erwähnt den Durchbruch 1846 als »Kirchengassentor«. Der Durchbruch erfolgte demnach zwischen 1840 und 1846. Hierbei mußten die im N und S anrainenden Realitäten von ihren Gärten je die halbe Straßenbreite besteuern.

3. Der Abbruch des Kärtner tores, 1829, ließ die einstige Bastion vollkommen verschwinden. Was wir heute dort noch wahrnehmen, hat auch mit de-

sta die dortige Kantine neu verpachtet. Die Einzelheiten können beim Kasernkommando in Erfahrung gebracht werden.

(Fortsetzung Seite 13)

Schach

Damengambit

(Gespielt als 15. Partie des Wettkampfes Eliskases—Bogoljubow).

Weiß: Eliskases. Schwarz: Bogoljubow.

1. c2—d4, Sg8—f6; 2. c2—c4, c7—c6; 3. Sg1—f3, d7—d5; 4. c2—e3, g7—g6; 5. Sb1—c3, Lf8—g7; 6. Dd1—b3, 0—0; 7. Lc1—d2. (Diese Stellung war schon oft da; meist geschieht hier nun 7. . . . d5×c4, um nach 8. L×c4, mit Sb—d7 fortsetzen zu können. Bogoljubow versucht sein Glück mit einer anderen Fortsetzung, die seiner Phantasie mehr Anregung gibt.) 7. . . . e7—e6; 8. Lf1—d3, Sb8—d7. (Die damit verfolgte Idee, sich das Läuferpaar zu verschaffen, erweist sich als gekünstelt. Recht gut erwies sich die Folge: 8. . . . b6; 9. 0—0, Lb7; 10. Ta—d1, Sb—d7; 11. c×d5, e×d5; 12. e4, d×e4; 13. S×e4, S×e4; 14. L×e4, Sf6, und nun auf 15. Lc2; 15. . . . Dd5! — nicht Sf—d5?, wie in der Partie Reschewsky gegen Flohr, AVRO-Turnier); 9. 0—0, Sd7—b6; 10. Ta1—d1. (Weiß entwickelt sich ruhig weiter, der »Verlust« des Läuferpaars ist leicht zu verschmerzen.) 10. . . . d5×c4; 11. Ld3×c4, Sb6×c4; 12. Db3×c4, Sf6—d7. (Schwarz muß zu solch umständlichen Manövern seine Zuflucht nehmen, um endlich seinen Damenläufer ins Spiel und damit sein Läuferpaar zur Geltung zu bringen.) 13. e3—e4, e6—e5; 14. Ld2—g5, Dd8—e8; 15. Lg5—h4! (Da Weiß mit Lh4—g3 seine Stellung zu verstärken droht, muß Schwarz den Schwebzustand im Zentrum schleunigst aufheben und sich weiter schwächen.) 15. . . . e5×d4; 16. Sf3×d4; Sd7—e5; 17. Dc4—b3, b7—b6. (Eine nicht wieder gutzumach. Ungenauigkeit, denn Weiß gewinnt jetzt das entscheidende Tempo um einen Königsangriff vom Stapel zu lassen; es mußte S5—d7 folgen, aber auch dann steht Weiß klar überlegen.) 18. . . . f2—f4, Sf5—g4; 19. Tf1—c1, Lc8—b7; 20. h2—h3, Sg8—f6; 21. e4—e5, Sf6—d5; 22. Sc3×d5; 23. Lh4—f1! (Dieser »Pfahl im Fleische« stellt den Nachziehenden vor ein bereits unlösbares Problem; da aber Bogoljubow von dem ihm drohenden Unheil nichts ahnt, ist der bereits reichlich einseitig gewordene Kampf sofort aus.) 23. . . . Ta8—e8 (!); 24. Sd4—f5! Schwarz gibt auf. Da 24. . . . g6×f5 nach 25. Db3—g3 zu Matt führt und ebenso 24. . . . Lg7—h8 zu 25. Sf5—h6††, so ist 24. . . . Lg7×f6 erzwungen, was aber nach 25. e5×f6 nebst 26. Sf5—e7† usw. zu Qualitätsgewinn bei anhaltendem Angriff führt.

ren Grundriß nichts gemein. Die schon am Vodnikov trg (Schmidplatz) bestehende Steinbrüstung ist der letzte Rest aus dem Bereich der Steinbrücke über den Stadtgraben, die bei Besprechung des Stadtgraben-West noch behandelt werden wird. Sie diente nur Sicherheitszwecken, Schutz gegen Absturz in den Graben und wurde lediglich durch die nachgefolgte Planierung hier selbst so niedrig, wie sie heute ist. Sie steht ganz auf Basteigrund und besteht aus einer im Winkel zur einstigen Brücke oder dem ihr nachgefolgten Brückendamme, nach N abbiegenden, noch 6+2.15 m (die Abbiegung!) langen und 40+60 cm breiten, bis, an der Rückseite gemessen, 1.90 m hohen Aufmauerung aus Sandsteinquadern, die mit 25 cm starken mächtigen Deckplatten bedeckt sind. Das Material dürfte der ehemaligen Bastei entstammen.

Das heutige, dem Hl. Johann von Nepomuk, Helfer gegen Wassernot (in Untersteier Schutzpatron der Flößer und Brücken) gewidmete Bildstöckl, laut Zeugnis J. Girstmaier aus den Mitteln einer unter den Bürgern veranstalteten Sammlung um 1850 erbaut, muß eine Vorgängerin gehabt haben, denn die alten Grundbuchsbelege erwähnen um 1780 hier vor dem Kärtnerthor eine »Nepomuksäule«, deren Standort genau nicht mehr feststellbar ist. Die seinerzeitige Sammlung hatte Schmidl, dem

Sport

Um den STB-Pokal

DOPPELSTART IM »ZELEZNICAR«-STADION: »SLAVIJA« GEGEN »ZELEZNICAR« UND »MARIBOR« GEGEN »RAPID«.

Im »Zeleznicar«-Stadion geht Sonntag nachmittags eine Doppelkraftprobe unserer Fußballer vor sich. Um 13.45 Uhr erscheinen zunächst »Slavia« und »Zeleznicar« auf der Kampfbahn, um die gegenwärtige Spielstärke unserer Mannschaften geben, sodaß man schon deshalb für die Veranstaltung Interesse aufbringen muß.

ziehen »Maribor« und »Rapid« das Feld, um auch ihrerseits den Sieger zu ermitteln. Beide Pokalspiele werden in gewissem Maße einen Aufschluß über die gegenwärtige Spielstärke unserer Mannschaften geben, sodaß man schon deshalb für die Veranstaltung Interesse aufbringen muß.

Staatsmeisterschaft im Ringkampf

RITTER DER MATTE MARSCHIEREN AUF. — REVANCHEKAMPF DES BÄCKER-SPORTKLUBS GEGEN »MARATHON«.

Nach längerer Unterbrechung ist Sonntag vormittags um 10 Uhr der große Saal des Sokolheimes (Union) wiederum der Schauplatz einer erstrangigen Ringkampfveranstaltung. Diesmal marschieren die Akteure des Bäcker-Sportklubs und des SSK. Marathon zum Revanchekampf der ersten Runde der jugosla-

wischen Mannschaftsmeisterschaft auf. In beiden Lagern hat man alle Matadore zusammengetrommelt, sodaß die beste lokale Klasse am Start erscheinen wird. Die Kämpfe werden diesmal in allen Gewichtsklassen zur Entscheidung gebracht, sodaß das tatsächliche Kraftverhältnis der lokalen Meisterringer ermittelt werden wird.

: Sportklub »Rapid« (Fußballsektion). Am Sonntag haben folgende Spieler um 14.30 Uhr am »Zeleznicar«-Platz zum Pokalkampf gegen »Maribor« spielbereit zu sein: Zelzer, Gustl, Belle, Fučkar, Stipper, Xandl, Krainer, Bödendorfer, Achetz, Jurgez, Walter, Csássar und Schescherko. Den Ordnerdienst versehen die Herren Sinkovič I und II, Werbnigg und Kaspar. — Die Sektionsleitung.

: »Zeleznicar« bekommt einen Fußballtrainer. Die Leitung des Sportklubs »Zeleznicar« interessiert sich schon seit langer Zeit für einen Trainer seiner Fußballsektion. Kürzlich ist sie mit dem Sportlehrer und langjährigen Trainer des Sportklubs »Schalko« in Düsseldorf I. Zupan in Verbindung getreten und es scheint, daß es zu einem günstigen Abschluß der Verhandlungen kommen wird. Zupan ist bereits in Maribor eingetroffen und hat auch schon gespielt.

: Akademische Weltwinterspiele. Bei den VI. Akademischen Welt-Winterspielen wurden am Mittwoch bei Trondheim der Torlauf für Männer und Frauen ausgetragen. Beim Torlauf der Frauen gab es durch die Münchenerin Lisa Hoferer und die Innsbruckerin Helga Goebel einen deutschen Doppeltriumph. Bei den Männern war es der Deutsche Harro Cranc, der sich

das Haus Schmidplatz Nr. 2 gehörte, angesetzt.

Puff nennt diesen Durchbruch 1846 schon »offene Ausfahrt des Kreisamtstrosen«. (Siehe Kärtnerstraße Nr. 26!)

Bei Kanalgrabungen hier selbst zur August-Septemberwende 1937 stießen Arbeiter in geringer Tiefe auf fast 3 m starkes Mauerwerk. Die Vergleichung der mir vorliegenden Pläne ergibt, daß dieses mit Sicherheit der einstigen südwestlichen Fasse der Bastion angehörte.

4. Westlich des Vojasnikitr (Kasernplatz) erfolgte der Durchbruch erst 1897 nach weitschweifigen Verhandlungen. Mehrere Gärten, vier Unterteilungen der Grundparzelle Nr. 73, mußten abgelöst werden.

5. Das westliche Lendtor, dessen heutige Ausfahrt ist 4.10 m breit. Das Tor ist erst nach 1846 gefallen, denn 1840 spricht einerseits das Grundbuch noch vom »sogenannten Lend Thor«, andererseits aber erwähnt Puff das Bestehe seines Torbogens ausdrücklich noch für 1846.

Puff erwähnt im 2. Bande bei Anführung der Besitzungen der Stadtbrüder im 16. Jahrhundert auch ein »Gamsertor«. Wenn er damit nicht das Kärtnerthor meinte, so ist die Sache ungeklärt, denn bis heute wurde dieses Tor kein zweitesmal irgendwo erwähnt.

Hiermit ist die Reihe RM-West beendet.

Raserei keine Grenzen mehr. Er ergriff ein Küchenmesser und erdolchte seine Frau vor den Augen des kleinen Töchterchens, worauf er sich das Messer selbst ins Herz stieß. Beide waren auf der Stelle tot. Als Schwabs Schwager, der Bruder der Frau, als erster herbeigeeilt kam, machte der furchtbare Anblick einen derart niederschmetternden Eindruck auf ihn, daß er auf der Stelle, vom Schlag geprägt, zu Boden sank.

377 Kinder am Sterbebett

Mexiko, im Februar.

In der amerikanischen Stadt Tabasco ist dieser Tage der frühere Gouverneur des Staates von Tabasco und Millionär Valenzuela gestorben, der in seiner Heimat den Ruf eines zweiten Don Juan hatte. Als Valenzuela sein Ende nahm fühlte, gab er sämtlichen mexikanischen Zeitungen eine große Anzeige auf, in der er seine stattliche Nachkommenschaft — 377 an der Zahl — an sein Sterbelager rief. Truppweise trafen seine Söhne und Töchter zum großen Erstaunen der Bevölkerung in Tabasco ein, um ein letztes Mal ihren Erzeuger zu sehen. Der Don Juan von Mexiko, der auch ein fürsorglicher Vater war, hat seinen 377 Kindern ein stattliches Vermögen hinterlassen.

Das Wunder von Kentucky.

Eines der merkwürdigsten Hühner der Welt dürfte nach einem Bericht aus Washington in Russel Ville in Kentucky in USA leben. Dort richtete vor kurzem ein Bauer eine moderne Hühnerfarm ein. Die Innenräume wurden mit elektrischer Beleuchtung ausgestattet, die es erlaubte, den Tag künstlich zu verlängern. Bekanntlich haben die Hühner die Angewohnheit, sehr frühzeitig ins Bett zu gehen. — Während sie schlafen, legen sie aber keine Eier. Täuscht man ihnen aber in den Ställen durch elektrisches Licht die natürliche Tageshelligkeit vor, vermehren die Hennen bei ausreichendem Futter ihre Legertätigkeit.

Den Hühnern in Russel Ville war aber elektrisches Licht eine so umwälzende Neuerung, daß sie sich nur sehr langsam daran gewöhnen konnten. Ein Huhn aus der Hühnergesellschaft war von dem elektrischen Licht geradezu fasziniert. Tageslang starrte es wie gebannt auf eine Glühbirne, die zu seinen Häupten hing. Erst am fünften Tag entschloß es sich, ein Ei zu legen. Es war ein Wunder. Denn es hatte, so wird berichtet, genau die Form der Glühbirne, die es wie verzaubert betrachtet hatte. Der Bauer brachte das förmige Ei zum Elektrizitätswerk, wo es natürlich großes Erstaunen hervorrief. Von hier soll es in das Naturhistorische Museum von Washington geschafft werden.

Die Geschichte vom birnenförmigen Hühnerei klingt zwar etwas phantastisch — aber warum sollte nicht durch einen merkwürdigen Zufall tatsächlich ein solches Ei gelegt werden?

Das Schwimmbad der Königskinder.

Im Garten des Buckingham-Palastes wird gegenwärtig auf Veranlassung des Königs Georg für die beiden Prinzessinnen Elisabeth und Margaret ein Schwimmbad angelegt, das das modernste von ganz Großbritannien sein dürfte. Das Bad enthält Kabinen für Dampfbäder, für heiße und kalte Duschen; es ist außerdem mit einer elektrischen Heizanlage versehen, durch die man das Wasser zu jeder Jahreszeit beliebig temperieren kann. — Die Schwimmbecken sind durch einen geschlossenen Gang vom Palast aus zu erreichen. Im Sommer werden die Bauarbeiten beendet sein.

Kampf dem Verderb.

Ein Schotte wachte am Morgen nach einer lustig durchzechten Nacht mit einem übelen Geschmack im Munde auf. Als es nicht besser wurde, ging er schließlich zu einem Arzt. Dieser sagte:

»Strecken Sie die Zunge heraus.«

Die Zunge war schwarz wie Tinte.

»Was haben Sie denn angestellt, daß Ihre Zunge in so einem Zustand ist?«

»Das war so,« erklärte der Schotte, »als ich gestern abend nach Hause ging, habe ich eine Flasche Whisky fallen lassen — qa — und — die Straße war frisch geteert.«

Aus aller Welt

Ehetragödie fordert drei Menschenleben

Zagreb, 24. Februar. In Dalj hat sich eine erschütternde Ehetragödie ereignet, die drei Menschenleben forderte. Zwischen den Eheleuten Ladislav und Janja Schwab herrschten schon seit einiger Zeit Zwistigkeiten, weil der Ehegatte Grund zur Eifersucht zu haben glaubte. Als dieser Tage die Frau ihrem Manne gegenüber den Wunsch äußerte, an einem Maskenball teilzunehmen, wurde sie damit abgewiesen. Schwab wollte jedoch seine Frau auf die Probe stellen und teilte ihr deshalb mit, daß er am selben Abend für einige Tage verreisen müsse. Er verließ am Abend tatsächlich das Haus, kehrte aber nach einigen Stunden zurück. Wie er erwartet hatte, war seine Frau nicht zu Hause, sondern am Maskenball. Als die Frau endlich in Gesellschaft eines Mannes heimkehrte, da kannte Schwabs

Wirtschaftliche Rundschau

Änderungen im Devisenverkehr

NEUERUNGEN IN DER DEVISENVERORDNUNG FÜR DEN FREMDENVERKEHR.

Die Nationalbank hat alle zum Devisenhandel ermächtigten Banken von gewissen Änderungen im Devisenverkehr verständigt, die im Zusammenhang mit dem Fremdenverkehr stehen und ab 15. Februar in Kraft getreten sind. Bezuglich der Verwendung des nach Jugoslawien eingeführten Geldes bzw. der Zahlungsmittel wurde bestimmt, daß diese nur für Unterhaltszwecke der Reisenden, nicht aber für Wareneinkäufe verwendet werden dürfen. Die einreisenden Ausländer müssen sich sämtliche Valuten, auch Dinar (mit Ausnahme von Noten zu 500 und 1000 Dinar, deren Einfuhr auch weiter verboten ist) und Schecks an der Grenze auf den Grenzscheinen eintragen lassen. Hierbei sind auch die Nummern der Schecks einzutragen. Die eingeführten Zahlungsmittel dürfen nur bei den hierzu ermächtigten Geldinstituten umgewechselt werden. Die Geldinstitute haben die Beträge auf den Grenzscheinen einzutragen. Ein Tausch von Valuten ist nur möglich, wenn sogenannte »starke« Valuten (Schweizer Franken, englische Pfunde, französische Franken, Holland-Gulden, nordische Kronen) in schwache Valuta (Mark, Pengö, Lire, Tschechische Kronen und Valuten der

Ostländer) umgewechselt werden. Auch diese Umwechselung ist auf den Grenzscheinen einzutragen. Erhält ein Ausländer mittels Geldbrief Valuten oder Schecks, so ist dieser Geldbrief bei einer Filiale der Nationalbank zu öffnen, da nur in diesem Fall eine Wiederausfuhr dieser Beträge gestattet wird. Nichtausgegebene Dinarnoten, ausgenommen die zu 500 und 1000 Dinar, können im Verhältnis zum Betrag, der im Grenzschein als eingeführt eingetragen ist, und zu der Zeit, die der Reisende in Jugoslawien verbracht hat, wieder ausgeführt werden. Es wird ferner die Ausfuhr von 200 Dinar in Noten erlaubt, falls diese aus dem Umtausch von hereingebrachten »starken« Valuten stammen. Valuten und Schecks, die im Grenzschein eingetragen sind, können wieder ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß die Schecknummern mit den im Grenzschein eingetragenen Nummern übereinstimmen. Die Ausfuhr von Zahlungsmitteln wird zeitlich begrenzt, und zwar bei Durchgangsreisenden mit einem Monat, bei Handelsreisenden und Touristen, deren Reisziel Jugoslawien ist, mit zwei Monaten, wobei das Datum der Ausstellung der Grenzscheine maßgebend ist.

Entwurf einer gründlichen Korrektur zu unterziehen, da einzelne Bestimmungen des Entwurfes der gegenwärtigen Wirtschaftslage nicht mehr entsprechen.

× **Landwirtschaftliche Ausstellung in Budapest.** Zum 48. Male tritt vom 22. bis 27. März die gesamte ungarische Landwirtschaft im Rahmen der Landwirtschaftlichen Landesausstellung vor die Öffentlichkeit. In allen Gruppen der Ausstellung war die Zahl der Anmeldungen sehr groß. Es werden ungefähr 200 Pferde, 800 Rinder, 1600 Schweine, 1000 Schafe, über hundert Stück Geflügel und Kaninchen und mehrere hundert Hunde zur Schau ge-

Börsenberichte

Ljubljana, 24. d. Devisen: Berlin 1756/12 b's 1773.88, Zürich 995 bis 1005, London 204.67 bis 207.87, New York 4348 bis 4408, Paris 115.37 bis 117.67, Prag 149.65 bis 151.15, Triest 229.95 bis 233.05; deutsche Clearingschecks 13.80, engl. Pfund 238, im freien Verkehr 258.

Zagreb, 24. d. Staatswerte. 21% Kriegsschäden 474—475, 4% Agrar 61—62.50, 4% Nordagrar 61—61.50, 6% Begluk 90.25—91, 6% dalmatinische Agrar 90—90.75, 7% Stabilisationsanleihe 98.50—0, 7% Investitionsanleihe 101—101.50, 7% Seligman 100—0, 7% Blair 95—96, 8% Blair 101—102; Agrarbank 227—0, Nationalbank 7800—0.

Deutsche Werkstoffe auf der Internationalen Automobilausstellung Berlin

Von unserem Dr. Fa.-Mitarbeiter, Berlin.

Die Schaffung von Kraftfahrzeugen von höchster technischer und wirtschaftlicher Leistung ist eine zwangsläufige Erscheinung des Prinzips der deutschen Motorisierung. Die Erschließung Deutschlands durch ein ganz neuartiges und ebenso gewaltiges System des Straßenbaues, wobei man nur an die Reichsautobahn und die deutschen Hochstraßen zu denken braucht, stellen auch den deutschen Kraftwagen vor bisher nie gekannte Aufgaben. Um für den deutschen Kraftwagen der Gegenwart den richtigen Wertmesser zu finden, wird man vor allen Dingen die große Bedeutung der neuen deutschen Werkstoffe im Rahmen der Kraftfahrzeugeherstellung kennenzulernen müssen. Dazu bietet die Automobilausstellung dieses Jahres nur denkbare Gelegenheit. Es wäre ganz und gar abwegig, wolle gerade das Ausland aus Mangel an Erfahrungen auf diesem Gebiete die Qualität der deutschen Kraftwagen wegen der Verwendung dieser Werkstoffe in Zweifel ziehen; denn es steht fest, daß im deutschen Fahrzeugbau nur neue Werkstoffe zur Anwendung kommen, die in ihren Eigenschaften auf Grund sorgfältiger Prüfungsergebnisse den zu ersetzen früheren Werkstoffen mindestens ebenbürtig, meistens aber überlegen sind. Worauf es der deutschen Kraftfahrindustrie ankommt, ist die unnachsichtige Forderung, daß die deutschen Kraftwagen nicht nur wegen ihrer Konstruktion, sondern ebenso wegen ihres Materials, also ihrer Qualität, als Spitzenleistung des Weltkraftfahrzeugbaus angesehen werden können. Die Sachkundigen der Welt haben vom 17. Februar bis 5. März dieses Jahres in Berlin Gelegenheit, diese Behauptung der deutschen

Kraftfahrzeugindustrie zu prüfen, und man sieht der kritischen Wertung des Auslandes mit Ruhe und voll Vertrauen auf die deutsche Leistung entgegen.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1939

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 beginnt am Sonntag, den 5. März und dauert bis einschließlich Montag, den 13. März. Die Mustermesse, die in den 23 Meßpalästen in der Innenstadt das Angebot aller Zweige der Fertigwarenerzeugung bringt, schließt bereits am Freitag, den 10. März. Die Große Technische Messe und Baumesse, die auf dem Freigelände am Völkerschlachtdenkmal und in den 20 Riesenhallen untergebracht ist, bleibt für alle Einkäufer bis Montag, den 13. März offen.

Im ganzen sind auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1939 9800 Ausstellerfirmen zu erwarten, von denen etwa zwei Drittel auf die Branchen der Mustermesse und ein Drittel auf die große Technische Messe und Baumesse entfallen. Um den Besuchern der Messe den Einkauf weitgehend zu erleichtern, sind überall dort, wo es überhaupt möglich ist, sämtliche Aussteller einer Branche in einem einzigen Meßhaus zusammengefaßt. Diese Branche konzentration erleichtert jedem Besucher die Übersicht und die Orientierung: sie spart außerdem lange Wege von Meßhaus zu Meßhaus. Übersichtspläne und Wegweisertafeln ermöglichen es auch dem Stadtunkundigen, rasch die Meßhäuser zu finden, in denen die ihn interessierenden Branchen ausstellen.

× **Mariborer Stechviehmarkt** vom 24. J. Zugeführt wurden 172 Schweine, wovon 96 Stück zum Verkauf gelangten. Es kosteten: 5—6 Wochen alte Jungschweine 90—110, 7—9 Wochen alte 115X150, 3—4 Monate alte 210—310, 5—7 Monate alte 350—470, 8—10 Monate alte 480—550 und über 1 Jahr alte Schweine 730—980 Dinar für das Stück. Das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6—7.75 und Schlachtwieght 8—11 Dinar. Zufuhr und Verkehr waren zufriedenstellend.

× **Zum neuen Gouverneur der Tschecho-Slowakischen Nationalbank** wurde als Nachfolger des ehemaligen Finanzministers Dr. Engliß dessen Funktionsdauer dieser Tage abgelaufen war, der bisherige Vizegouverneur der Bank Dr. František Dvořák ernannt.

× **Jugoslawische Einfuhrkontrolle trifft englischen Export.** In einer Sitzung der neuen jugoslawisch-englischen Handels-

× **Mit den Vereinigten Staaten** wurde im Laufe der Handelsvertragsverhandlungen nach Beograd Meldungen bereits ein grundsätzliches Einvernehmen erzielt. Darnach wird Jugoslawien in Hinkunft bedeutend größere Warenmengen nach den USA senden können als bisher. Die Befreiungen werden in den nächsten Tagen auch in den Details beendet werden. Im Zusammenhang damit wurde nach einer weiteren Meldung aus Peograd dort eine Jugoslawisch-amerikanische Handels-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, die den beiderseitigen Gütertausch betreiben soll.

× **Die Industriekammern** bzw. Industriesektionen der gemeinsamen Wirtschaftskammern hielten in Beograd eine mehrtägige Konferenz ab, in der hauptsächlich der Entwurf des neuen Zollgesetzes in Erörterung gezogen wurde. Nach eingehender Beratung wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung aufgefordert wird, den

langen. Die weltberühmten ungarischen Pferde werden auch im Rahmen von Reiterwettbewerben sowie in prachtvollen Gespannen auf dem großen Vorführungsring der Ausstellung vorgeführt. Die Besucher der Ausstellung genießen auf den ungarischen Bahnen eine Ermäßigung von 50%. Die Ausstellungsausweise erhält man bei der Schauleitung, Budapest, IX., Kötzele u. 8, weiterhin bei den ungarischen Auslandsvertretungen, Gesandtschaften und Konsulaten und den Fahrkartbüros. Der Ausweis dient zugleich als Eintrittskarte für die Ausstellung und berechtigt außerdem zu drei verschiedenen Reisen in Ungarn, von Budapest ausgehend und zurück, mit einer Fahrermäßigung von 33 Prozent.

× **Wiener Schweinemarkt.** Auf den letzten Markt wurden 1137 Fleisch- und 4633 Fettfleische zugeführt, wovon 266 Fleischfleische aus dem Inlande stammten. Bei sehr lebhafter Nachfrage wurden Fleisch- und Fettfleische zu guten Vorwochenpreisen verkauft, u. zwar: Fleisch-

Musee Humoresche

Wer bezahlt die Gasrechnung?

Eine Humoreske von Christoph Walter Drey.

Ehefrauen haben ein wunderbares Geschick, gerade dann, wenn kein Geld aufzutreiben ist, zu entdecken, daß der vorjährige Mantel an den Manschetten ausrauht und wirklich nicht mehr getragen werden kann, daß für das Kindlein Schukleid und ein Paar Ueberschuhe außerordentlich dringend beschafft werden müssen und die Gasrechnung vom vorigen Monat auch noch unbezahlt ist.

Mißgestimmt sassen wir am Kaffeetisch. Der Brotmann hatte am Morgen wieder kein Geld bekommen und den weiteren Kredit gesperrt. Leider besitzt er eine markenschüttende Stimme — die Mieter im ganzen Hause mußten allmählich über unsere Finanzlage unterrichtet sein. — Es läutete — schreckensbleich sahen wir uns in die Augen: wieder ein Gläubiger? — Vielleicht der Gasemann? Die Wäscherechnung? Als es nochmals heftig klingelte, wagte ich zu flüstern: »Es wird wohl die zweite Post sein! — Gertrud erhob sich und ging entschlossen zur Tür. Sie kam mit einem eingeschriebenen Brief zurück — ha, von meinem Verleger! Aufgeregt malte ich meinen Namen auf die Bestätigung und sagte: »Sicher der erbetene Scheck! —

Als meine Frau von der Tür zurückkam, saß ich völlig zerschmettert am Tisch. — Sie nahm den vor mir liegenden Brief... »Der Absatz Ihres Romanes hat nicht den erwarteten Erfolg gehabt. Wir können Ihnen keinen weiteren Vorschuß bewilligen. Es sind gerade so viel Exemplare verkauft, daß von den bereits gezahlten 500 Mark, 123 Mark und 80 abgerechnet werden können...« Soweit gut, aber es kam noch ein Nachsatz:

»Wir ersuchen Sie, den zuviel gezahlten Betrag in Höhe von 376 Mark und 20 innerhalb von fünf Tagen auf unser Bankkonto zurückzuzahlen. Unsere eigene bedrängte Lage würde ein gerichtliches Vorgehen nötig machen, falls Sie in dieser Frist nicht zahlen.«

»So«, sagte meine Frau, »das kann nur einem Schriftsteller passieren! — Wozu machst du einen Vertrag mit den Leuten, wozu gibst du ihnen dein Buch, wenn sie nachher noch Geld dazuverlangen!«

»Verzeihung — du weist genau, daß kein anderer den Roman haben wollte!«

»Andere verdienen Hunderttausende mit ihren Pächtern! Warum schreibst du keine Filme?«

Jetzt schrillte die Fernsprechglocke. — Ich sagte schüchtern: »Hallo —«

»Hören Sie mal«, erklärte eine Basstimme, »mir wird Ihr Name von einem guten Freund Caspar Haumi genannt. Er meint, Sie seien der richtige Mann, um mir ein Hochzeitsspiel zu schreiben.«

Der Silberstreif! Mit Würde betonte ich:

»Das ist meine Spezialität! Ich bin zwar im Augenblick stark mit Arbeiten über-

Haben Sie
keine Angst ...

Ich schütze Ihre Haut!
Sie brauchen auch das
schlechteste Wetter nicht
zu fürchten, wenn Sie
Ihre Haut vor dem Aus-
gehen mit Nivea einrei-
ben. Nur Nivea enthält
Eucerit, das Kräftigungs-
mittel für die Haut.

150

NIVEA
CREME

150

Kultur-Chronik

Opernaufführungen in Ljubljana

schweine, inländische 110, ungarische und rumänische 105—110, Ia. ungarische Herrschaftsfettschweine 105, mittelschwere 103 bis 104, alte 100, Bauernfettschweine 105 bis 107, englisch gekreuzte Schweine 106 bis 108, Banater Schweine 108—110, Rpf. je Kilogramm Lebendgewicht.

× **Die Wiener Frühjahrsmesse und das Ausland.** Wien, 21. Feber. Wie wir erfahren, wird die Zahl der Auslandsbesucher der kommenden Wiener Frühjahrsmesse erheblich die der früheren Jahre überschreiten. Die verstärkten Bestellungen an Messeausweisen aus dem Ausland lassen bereits diese Feststellung zu. Während in vergangenen Jahren vor Messebeginn rund 16.000 Messeausweise von den ausländischen Propagandastellen angefordert wurden, mußten für die kommende Frühjahrsmesse allein bis heute 20.000 Messeausweise zur Verfügung gestellt werden.

Besonderes Interesse herrscht im Ausland für die Maschinenmesse, die in diesem Jahre besonder stark beschickt sein wird. Die Landmaschinengruppe wird ihre Ausstellerzahl um mehr als die Hälfte gegenüber der Herbstmesse vergrößern. Die Abteilung Holzbearbeitungsmaschinen ist diesmal um 25 Prozent stärker beschickt, die Büromaschinemesse sogar um 80 Prozent. Die Ausstellerzahl in der Baumesse hat sich gegen Herbst verdoppelt, und in der Gruppe Elektrotechnik ist das Ausstellerkontingent um das Anderthalbfache gestiegen. Im Rahmen der diesjährigen Wiener Frühjahrsmesse wird auch eine Motorradschau gezeigt werden, die das deutsche Kraftdangebot des Jahres 1939 vor Augen führen wird.

× **Deutschland größter Aluminiumproduzent.** Berlin, 21. Feber. Die Welt aluminiumerzeugung hat sich nach einer englischen Schätzung 1938 weiter erhöht. Sie betrug 567.000 t gegen 490.000 t im Jahre 1937. Gestiegen ist auch der Verbrauch auf 595.000 t (150.000 t). Vermutlich wäre die Steigerung noch größer gewesen, wenn nicht der Konsum der Vereinigten Staaten auf 100.000 (154.000) Tonnen zurückgefallen und dadurch zugleich ein weiterer Ausbau der amerikanischen Erzeugung verhindert worden wäre. Der Zuwachs sowohl in der Erzeugung wie im Verbrauch wird vor allem von Deutschland getragen, das einschließlich der Ostmark 180.000 (131.000) t erzeugte und 175.000 (132.000) t verbrauchte. Danach überschritt also in diesem Jahre die deutsche Produktion den Verbrauch um etwa 5000 t.

Unterstützt die Antituberkulosenliga

häuft, aber wenn Sie sich zu mir bemühen, können wir ja sehen, was sich machen läßt —

»Gut — in einer Stunde bin ich bei Ihnen!«

Ich umhüllte meine Frau und riß sie zu einem indianischen Tanzduo durch die ganze Wohnung, bis die Wände unseres Neubaus beängstigend wackelten und die Leute unter uns gegen den Boden klopften. Dann stellten wir uns einträchtig wie ein verliebtes Brautpaar auf den Balkon, um unseren Auftraggeber zu erwarten.

Er entstieg pünktlich vor unserer Haustür einem Mietauto und kam schnaufend die vier Treppen hinauf. Ich saß am Schreibtisch, sämtliche abgelehnten Manuskripte bergelohnt um mich aufgeschichtet und war gewaltig beschäftigt. Meine Frau bot dem Besucher im Nebenzimmer einen Stuhl an. Zehn Minuten später öffnete ich die Tür, wie es Aerzte tun, wenn ein Patient wartet und sagte: »Bitte schön — ich habe mich für zehn Minuten freigemacht. Es ist furchtbar! Mein Verleger drängt auf ein neues Werk. — Sehen Sie hier: 27 Briefe von Zeitungen, die eine Arbeit wünschen, der Tonfilm hat Bedarf an Stoffen und für drei Familien soll ich auch Heimaufführungen fertigstellen!«

»Nun ja«, meinte mein Kunde, »wenn ich nicht wüßte, daß sie der richtige Mann sind, wäre ich ja auch nicht zu Ihnen gekommen. Meine Mittel sind allerdings nicht groß! Darum möchte ich gleich fragen, ob Ihnen tausend Mark genügen —

Mit großer Sorgfalt hat die Ljubljanaer Oper Richard Wagners »Lohengrin« herausgebracht. Richard Wagner, der Schöpfer der deutschen Neuromantik und geniale Sucher neuer Wege musikalischen Schaffens, zeigte bereits im »Lohengrin« den Schöpfer der neuen Oper: seine Musik ist für die damalige Zeit voll von waghalsigsten harmonischen Kombinationen, während andererseits eine Überfülle empfindungsmäßiger Bewegtheit zum Ausdruck kommt. Wagner griff tiefs in die deutsche Vergangenheit, der er so viel an geheimnisvoller Mystik, Lebenskraft und historischer Buntheit zu verleihen wußte, daß er mit »Lohengrin« wohl ein herrliches geistiges Antlitz seines Volkes formte. Die Aufführung in Ljubljana war ausgezeichnet. Die Orchesterfeinheiten hatte der Dirigent Dr. D. Švara gewissenhaft einstudiert und herausgefeiert. Die Spielleitung besorgte R. Primozic. Unter den Solisten trat besonders der bekannte Meisterbaß Julius Bette in der Partie des Königs Heinrich des Voglers in den Vordergrund. Diese Partie ist seinem klingendem, metallischen Baß besonders angepaßt und zeigte ihn wieder einmal als ausgezeichneten Wagner-Sänger. Den Lohengrin sang J. Franci, der große Qualitäten einer sich immer mehr entwickelnden Stimme zeigte, die noch eine schöne Zukunft besitzt. Auf beachtlicher Höhe standen die übrigen Partien: K. Vivaldi als Elsa von Brabant, V. Janko als Friedrich Telramund, M. Kogej als Ortrud und M. Dolničar als Königsheilige. Zu der vortrefflichen Aufführung trug schließlich neben dem Orchester auch der gut vorbereitete Chor bei, so daß die »Lohengrin«-Aufführung ein schön abgerundetes Ganzes auf würdiger Höhe erzielte.

Die zweite Oper, die ebenso vortrefflich herausgebracht wurde, war Smetanas unsterbliche »Verkaufte Braut«. Das große Interesse für die Aufführung galt neben dem 150. Aufführungsjubiläum auch der Tatsache, daß in der Partie der Marinka die weltberühmte Sängerin Jarmila Novotna auf der Bühne erschien. Das Publikum füllte deshalb den Zuschauerraum der Oper bis auf den letzten Platz. Jarmila Novotna schuf mit ihrer

Marinka eine herrliche Schöpfung. Ihre hochqualitative Stimme hat etwas besonderes Anziehendes, sie ist technisch vollendet ausgeglichen, gleichzeitig warm, streichelnd und wiederum dunkel-lyrisch gefärbt, was den Effekt noch vergrößert. Auch ihr Spiel ist vollendet, äußerst lebhaft und bildet zusammen mit der Stimme und der geradezu verführerischen Gestalt den seltenen harmonischen Typus einer Opernsängerin. In den übrigen Partien traten insbesondere J. Bette als herrlicher Kecal, J. Franci als Janko (eine Partie, die ihm auf den Leib geschrieben wurde) und Sv. Banovic als sehr glücklicher Vašek hervor. Auch die übrigen Solisten, der Chor und das Ballett gaben sich redliche Mühe. Das stellenweise allzustarke Orchester leitete mit Umsicht Dirigent Neffat, dessen Auffassung der Ouvertüre in der Durchführung etwas zu rasch gewesen ist. Jarmila Novotna und die übrigen Mitwirkenden wurden mit einer Begeisterung vor den Vorhang gerufen, wie sie in der Ljubljanaer Oper nur sehr selten ist. Das Gastspiel Jarmila Novotnas zeigt auch, daß der Boden für Gastspiele von Weltgrößen geeignet ist.

»Popotnik« — die slowenische pädagogische Revue — bringt in ihrer Folge 5—6 des laufenden Jahrganges mehrere interessante Beiträge, darunter auch V. Jagodič »Der zweite Balkan-Kongreß für Kinderschutz«, ferner: »Jugendmusikliteratur« von M. Pirnik, zahlreiche Aufsätze aus der Didaktik, pädagogische Notizen usw.

× **Kroatischer Schriftsteller in ungarischer Übertragung.** Der ehemalige Budapester Univ. Prof. Dr. Margalić hat anlässlich des 100. Todestages des kroatischen Dichters August Šenoa seinen Volksroman »Zlatarjevo zlatok« ins Ungarische unter dem Titel »Az aranymüves aranya« übertragen. Der Übersetzer sucht jetzt für das im Manuskript befindliche Werk einen Verleger.

× **Italienische Lyrik in kroatischer Übersetzung.** Im Verlag der Zagreber »Zabavna biblioteka« ist ein Buch unter dem Titel »Taljanska lirika« erschienen. Das Buch enthält kroatische Übersetzungen der besten Dichter vom 13. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Das

Vorwort dieser Anthologie schrieb der Lektor für italienische Sprache an der Zagreber Universität Dr. Mix.

× **Eine neue kroatische Revue »Izraz«** begann in Zagreb zu erscheinen. Als Schriftleiter zeichnen J. Pavčić, V. Svečnjak und A. Skatarč. Neben der Revue »Pečate«, die vom Klub der unabhängigen Schriftsteller herausgegeben wird, ist dies die zweite neue kroatische Revue in diesem Jahre.

× **375 Jahre** sind seit dem Tode des genialen italienischen Malers, Bildhauers und Baumeisters Michelangelo Buonarotti verstrichen. Von den Werken des unsterblichen Meisters sind besonders die Fresken der Sixtinischen Kapelle, das Mausoleum des Papstes Julius II. und die in Florenz befindliche Statue »Gigante« zu erwähnen. Michelangelo ist einer der genialsten Schöpfer aller historischen Phasen und lebt heute ebenso wie vor Jahrhunderten.

× **Ignacy Paderewski**, der berühmte Pianist und erste Präsident Polens, bereitete sich trotz seiner 79 Jahre auf eine Konzerttournee nach den USA vor. In der letzten Zeit lebte er abwechselnd in der Schweiz und in Paris, wo er sich musikalisch sehr aktiv betätigte.

× **Eine interessante Übersicht der europäischen Dichtung** bietet das in Berlin das von Kurt Wais herausgebrachte Buch »Die Gegenwartsdichtung der europäischen Völker«. Das Buch zeigt die Dichtungen der letzten dreißig Jahre und hat verständliches Interesse erweckt.

× **Einen deutschen Michelangelo-Film** bereitet der bekannte Regisseur Kurt Oertel vor, der sich durch seinen Kulturfilm »Das steinerne Wunder von Naumburg« populär gemacht hat. Der Michelangelo-Film wird als Farbfilm gekürbt werden.

× **Eine schlesische Kulturwoche** fand in der Zeit vom 12. bis 19. Feber in ganz Schlesien statt. Zur Durchführung gelangten in ihrem Rahmen 284 Konzerte, 86 Theateraufführungen, 60 Dichter-Vorträge, 55 Vorträge und 8 Ausstellungen. Die Konzerte veranstaltete die Organisation Kdf.

× **Eine neue Oper** »Die ungarische Hochzeit« von Nico Dostal erzielte mit ihren Aufführungen in Nürnberg und in Stuttgart laut Pressekritiken einen außerordentlichen Erfolg.

× **Manuela del Rio**, die berühmte spanische Tänzerin, gab kürzlich auf ihrer Europa-Tournee in Zagreb einen Abend spanischer Tänze.

mehr kann ich beim besten Willen nicht aufwenden!«

»Tausend Mark?« Ich nickte. »Nun ja, unser gemeinsamer Freund hat Sie empfohlen — da will ich eine Ausnahme machen. Aber ich kenne Sie nicht, eine kleine Anzahlung ist nötig.«

»Wenn Ihnen zwanzig Mark genügen? Ich pflege sonst nur per Bank zu zahlen.«

»Gut — für den Anfang. Danke! Was soll in dem Hochzeitsspiel vorkommen? Heiraten Ihr Sohn oder Ihre Tochter?«

»Wollen Sie morgen Nachmittag zu mir kommen? Dann lernen Sie unauffällig die Eigenheiten meiner Angehörigen kennen und können daraus einen netten Jux machen, ja?«

Wir verabredeten uns und schieden als herzliche Freunde. Meine Frau stürzte zum Brotmann, bezahlte großartig die Rechnung und wir speisten zu Abend, so einig wie noch nie. —

»Verzeihung«, sagte ich an der Tür des erstaunlich einfachen Hauses, in dem der Auftraggeber wohnte, zu der energischen Dame, »ich möchte Herrn Klupp sprechen. Wegen der Familien-Aufführung.«

»Ach — Sie sind der Gauner!« schrie sie los. »Geben Sie sofort die zwanzig Mark wieder zurück! Ich habe die Quittung in seiner Brieftasche gefunden, bevor er gestern in die Irrenanstalt transportiert wurde! Er hat zur bevorstehenden Hochzeit meiner Tochter für vierztausend Mark Sachen bestellt — jeder mußte doch merken, was mit meinem Mann los war!«

So schnell bin ich noch niemals Treppe heruntergestürzt.

In einer Gastwirtschaft erholte ich mich für meine letzten drei Groschen bei einem Glas Bier und einem Telephongespräch mit meiner Frau, das folgendermassen verlief:

»War der Geldbriefträger da?«

»Nein — nur Gas und Licht wurden abgestellt und das Telefonamt hat angerufen. Wir haben noch bis heute Abend Frist. Was hast du erreicht?«

Meine Schilderung wirkte aufreizend auf meine Frau. Ich zog es vor den Hörer abzuhängen und sämtliche in der Gastwirtschaft vorhandenen Zeitungen durchzulesen. Es gelang mir so kleine Schlüsse vom Bier zu machen, daß es Nachmittag dabei wurde. Dann wagte ich, mich meiner Wohnung zu nähern.

Ich läutete — niemand öffnete. Ich läutete nochmals und immer wieder. Die Nachbarn hatten meine Frau nicht gesehen. Frau Schultze von nebenan schnupperte: »Riecht es hier nicht nach Gas?« — Jetzt war es mit meiner Selbstbeherrschung zu Ende. Ich raste durch die Straßen, bis ich einen Schlosser gefunden hatte. Natürlich — meine Frau war jetzt gänzlich verzweifelt und hatte den Kopf verloren. Warum hatte ich, gewissenloser Mensch auch einfach angehängt? Warum war ich nicht nach Hause geeilt, um sie zu trösten?

Das Sicherheitsschloß machte dem Mann eine wüste Arbeit. Nahezu eine Stunde murkste er daran herum — endlich sprang die Tür auf und zugleich hörte ich im

Treppenhaus eine bekannte Kinder- und Frauenstimme. Ich beugte mich übers Geländer, während der Schlosser eine stundenlange Ausbesserung der erbrochenen Tür begann.

»Bist du schon da, Papa?« rief meine Tochter fröhlich. »Mutter und ich haben nur Gas und Elektrisch bezahlt, damit wir wieder Licht haben und kochen können — und auch das Telefon!«

»Ja,« meine Frau war in bester Laune. »Der Geldbriefträger brachte hundert Mark von einer Zeitung. Und weil du nicht nach Hause kamst, sagte ich mir, du würdest wohl im Kaffeehaus sitzen und deine Familie und das abgedrehte Licht und Gas vergessen. Bis vier Uhr mußte ich bezahlen. In einer halben Stunde wird alles in Ordnung sein.«

»Und die Pakete?«

»Ach — darin ist nur ein neuer Besatz für meinen alten Mantel. Dann kann ich ihn noch tragen, und ein Kleid und Überschuhe für Karla. Hier — fünf Mark habe ich noch!«

Der Schlosser verlangte eigentlich vier Mark, aber er hatte ein Einsehen und nahm nur drei. Beim Bäcker haben wir nun ja wieder Kredit, aber das Geld ist und bleibt knapp. Und wenn auch diese Geschichte von jenem ungeschriebenen Hochzeitsspiel versagt, dann muß ich mich doch wohl nach einem anderen Beruf umsehen.

Schade — ich wäre so gerne berühmt geworden.

FRAUENWELT

Enge Taille — weiter Rock

Kurz und beschwingt in den Frühling

Schon läßt sich die Linie der neuen Frühlingsmode klar erkennen: die Taille ist sehr eng, die Schulterlinie breit. Der Rock, kurz und weit, weht fröhlich im Winde. Es ist keine Frage, daß alle diese Einzelheiten die weibliche anmutige Note besonders hervorheben, den Kleidern zugleich einen sehr jugendlichen und eleganten Reiz verleihen.

Natürlich haben wir wieder für den Vormittag das schlichte und flotte Sportkleid, das sich eigentlich für alle Zwecke eignet, am Nachmittag läßt die neue Modelinie mit sehr viel Stoffweite und vielen gezogenen Effekten das Nachmittagskleid besonders weiblich-elegant erscheinen.



Überraschungen bringt dieser Frühling mit seinen kühnen Farbenzusammenstellungen. Der »Mode-Favorite ist Röthlich — in allen Schattierungen zwischen Fuchsia, Zykamenrot und Bischofslila. Daneben stellen sich hellgrüne Kleider vor, an denen plötzlich mandarinrote Effekte auftauchen, Braun und Lavendel, weiß mit den verschiedensten warmen Farbtönen tauchen auf. Das Farbenbild des Frühlings umschließt Rot, Gelb und Sonnenfarben, Grellviolet und gedämpftes Himbeerrot, Bräulichgrau und Linggrün, Pistaziengrün und Rosa.

Bemerkenswert ist die Vorliebe für eine Stoffe verschiedener Musterungen kombinierte Taille. Man trägt breite niert.

Gürtel, in Leder oder eingearbeitet, zum Mieder verbreiterte Tailen oder — zwei schmale Gürtel, deren unterster Teil die Taille markiert und deren oberster die Bluse unter der Brust zusammenhängt, wodurch ebenfalls der Eindruck der stark verbreiterten Taille hervorgerufen wird.

Der Frühling und der Sommer werden ganz im Zeichen fröhlichster Buntheit stehen. Es geht nicht allein um die Stofffarben, sondern auch um eine ausgesprochene Vorliebe für reiche Muster. Karos und Streifen für die sportlichen Kleider und Jacken, Blüten, Sträubchen, Kränze, Punkte und Würfel für das sommerliche Kleid. Ja, nicht genug damit, man findet sogar manchmal (wie am Dirndlkleid)

Kleine Mode-Details ziehen besonders die Aufmerksamkeit auf sich, zum Beispiel die Vorliebe für schmale Samt- oder Seidenbänder, die den Stoff zusammenhalten. Sie treten besonders an der neuen Form des Prinzesskleides in Erscheinung, das mit seiner knappen Taille und dem weitfallenden Rock überrascht. Auch kleine Stoff- und Spitzentüschen werden gern als Schmuck des Kleides verarbeitet.

Einen umfassenden Überblick über die kommende Mode mit unzähligen wunderschönen Modellen für alle Tageszeiten bringt das neue große Heft »Beyers Mode-Führer« Frühjahr-Sommer 1939. Jede Frau wird darin das Geeignete für ihre eigenen Modewünsche finden.

durchzogen wird. Die Hitze und ein durch einen Ventilator erzeugter Luftstrom besorgen das Abtrocknen schneller und hygienischer als das alte Küchenhandtuch, das nur noch Hilfsdienste leistet. Genau so angenehm und zeitsparend spielt sich die Reinigung der Wäsche auf elektrischem Wege ab.

Neben der Küche, jedenfalls aber auf gleicher Höhe, liegt das EBzimmers. Der Speisetisch ist mit herunterklappbaren Rädern versehen. Er wird bereits in der Küche gedeckt und dann im ganzen in das Speisezimmer gefahren. Ist das Essen beendet, wird wieder der ganze Tisch hinausgeschoben. Auf diese Weise spart die Hausfrau das dauernde Hin- und Herrennen zwischen Küche und EBzimmer mit

Ohne Beschwerden



Darmol bekommen Sie in allen Apotheken.

dem Geschirr, und eine Minute nach dem Essen erinnert nichts mehr im Zimmer an die Tatsache, daß hier gegessen wurde. Dank der in jedem Zimmer befindlichen Ventilatoren vollzieht sich auch die Lüftung viel schneller und gründlicher als bisher.

Soweit die Möbel nicht eingebaut sind, stehen sie alle auf Rollen, die leicht drehbar sind. Zum Reinigen der Zimmer werden sie ohne besondere Kraftanstrengung beiseite geschoben, und Staubsauger, Fußbodenwascher, Bohnermaschine usw. besorgen in kürzester Zeit, wozu heute noch in den meisten Fällen stundenlange Menschenarbeit nötig ist. Das »Großreinemachen«, das ohnehin ein Eingeständnis unserer Rückständigkeit ist, denn die moderne Wohnung der Zukunft wird immer

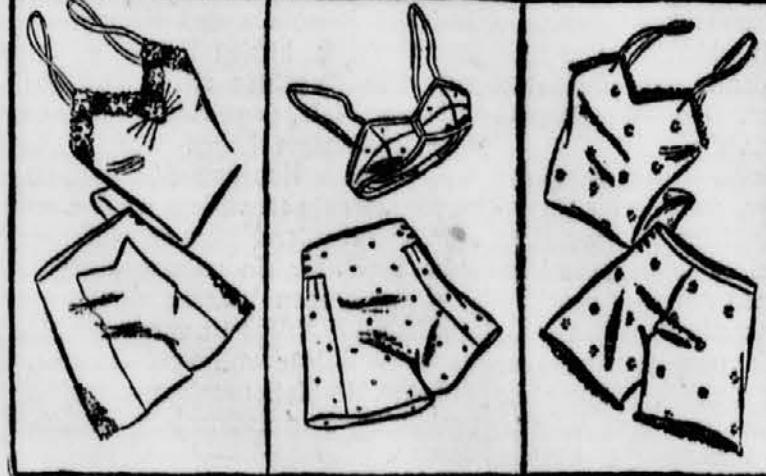
Wie es im Haushalt der Zukunft aussehen soll

Wir betreten zunächst die Küche, die ja der wichtigste Arbeitsplatz der Hausfrau ist. Auf den ersten Blick meint man in eine neuzeitlich eingerichtete Werkstatt gekommen zu sein, so viele blitzblanke Apparate und Maschinen sehen wir um uns herum. Es gibt kaum eine Arbeit, die nicht maschinell bewerkstelligt wird — alles besorgt für die Hausfrauen der Zukunft das moderne Heinzelmännchen, die Maschine. Das schmutzige Geschirr zum

Beispiel wird in einen Behälter getan, der verschlossen wird, dann wird der Strom eingeschaltet, und nun braust ein Strahl kochend heißen Wassers unter starkem Druck über Teller und Schüsseln.

Das saubere, noch nasse Geschirr wird aus der Geschirrwaschmaschine herausgenommen und braucht nur noch zum Trocknen auf dem Geschirrtrockenständer gestellt zu werden. Das ist nichts weiter als ein Gestell, das von Heizungsrohren

Wir nähen Wäsche



W 61139. Unterkleid mit Querteilung und Spitzengarnitur. Erf.: 2.30 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

W 61140. Hemd und Höschen, zum Unterkleid passend. Erf.: 2.40 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite erhältlich.

W 61108. Nachthemd in sportlicher Form mit hochangesetztem Rock. Erf.: 3.75 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

W 61106. Nachthemd mit Biesenschmuck und langen Bündchenärmeln. Erf.: 4.50 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 92, 100, 112 und 120 cm Oberweite.

W 61111. Hemdhose mit betonter Büstenlinie und Spitzentwandlung. Erf.: 1.45 m

breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

W 61146. Taghemd und Höschen, zum Unterkleid passend. Erf.: 2.15 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104 und 112 cm Oberweite.

W 61107. Das ärmellose Nachthemd mit gerafftem Oberteil hat Banddurchzug an den Achseln. Erf.: 3 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

W 61145. Unterkleid in sehr einfacher Schnittform. Erf.: 2.15 m Stoff, 80 cm



Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite.

W 61114. Hemdhose aus geblümter Waschseide mit eingesetzter Vorderbahn. Erf.: 1.35 m Stoff, 80 cm breit. Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite.

W 61115. Hemdchen und Höschen mit Brust- und Hüftpasse. Erf.: 2.75 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84 und 92 cm Oberweite.

»großreinegemacht« sein, einst ein Schrecken für jeden neutralen Hausbewohner, wird nur noch in Geschichten aus Großvaterzeit eine Rolle spielen.

Praktische Neuerungen Zwei Servierbretter in einem Stück

Das tägliche Auf- und Abdecken des Eßtisches erfordert nicht nur Zeit, es stellt auch erhebliche Ansprüche an die Kräfte der Hausfrau. Zu jeder Mahlzeit wird das Eßgeschirr hin und her getragen. Beim Transport der Speisenschüsseln ist das Tablett bald besetzt, und hin und her geht es im Trabe vom Eßzimmer



zur Küche, bis alles am Platze ist. Um der Hausfrau die Wege zu vereinfachen, hat man dem Tablett ein Stockwerk aufgesetzt, so daß es nun mit zwei Abstellflächen die doppelte Zahl der Tassen und Teller aufnehmen kann, ohne daß es in der Handhabung ungeschickter ist, als ein einfaches Tablett. Dieses Doppeltablett ist, um sein Gewicht (1720 g) niedrig zu halten, aus leichtem Holz, aber sehr gedegen und stabil gearbeitet. Die Böden und Randleisten sind verschraubt, die Leisten an den Ecken verzinkt. Die Streben, auf denen das obere Brett ruht, lassen sich mit einem einzigen Handgriff hochstellen und zusammenklappen, je nachdem man das Tablett als einfaches oder mit zwei Abstellbrettern zu benutzen wünscht. Die Aufstellvorrichtung ist durch Anbringung einer Kerbe vor dem Zusammenklappen gesichert. Zwei seitliche Handgriffe an jedem Brett erleichtern das Tragen, wobei es gleich ist, ob man das obere oder untere Tablett erfaßt. Die Größe des unteren Tablett von 53,6 mal 36 cm, das obere ist etwas kleiner, ist so bemessen, daß man auch mit dem doppelt besetzten Tablett ohne Schwierigkeit die Tür passieren kann. Aus schön gemasertem, naturalisiertem Holz gefertigt, ist dieses Doppeltablett einfach zu säubern, und man kann es allen Hausfrauen als ein praktisches, arbeitserleichterndes Gerät warm empfehlen.

Wieder eine Erleichterung beim Bügeln

Ist schon das Stehen beim Bügeln für schwächliche Personen eine große Anstrengung, so verlangt das sich stets wiederholende Heben des schweren Eisens beim Auf- und Absetzen vom Rost auch eine ziemliche Kraft, und die Arme ermüden dabei nur zu leicht. Darum wird vielen Büglerinnen der Rollenrost für Bügeleisen sehr sympathisch sein, der mit



Hilfe einer Klemmschraube an dem Bügelbrett befestigt wird, so daß er sich in gleicher Höhe mit dem Brett befindet. Man kann daher das Eisen vom Bügelbrett auf den mit Rollstäben versehenen Untersatz hinauf schieben, ohne das Eisen anheben zu müssen. Es gleitet ohne nennenswerten Anstoß auf die Rollen und

wird durch Randleisten an drei Seiten vor dem Herabfallen geschützt. Durch einen Ring, der mit einer Druckfeder an der schmalen Rückleiste befestigt ist, wird die Bügelschnur geleitet und so ein Verwickeln der Schnur verhütet. Da der Rost außerhalb des Bügelbrettes frei schwebt, ist eine Beschädigung der Bügeldecke durch Versengen unmöglich. Ein weiterer Vorzug dieses frei schwelbenden Plättrostes ist, daß er keinen Platz auf dem Bügelbrett oder -tisch beansprucht und die Bügelfläche dadurch vergrößert wird.

Die hygienische Müllschaufel

Weshalb man sich in unserem Zeitalter, wo Hygiene groß geschrieben wird, immer noch mit den flachen offenen Müllschaufeln behilft, ist kaum zu verstehen. Es ist klar, daß der sorgfältig zusammengefeigte Staub, wenn er mit dem erforder-



lichen Schwung auf die Müllschaufel befördert wird, zum Teil wieder aufwirbelt und sich in den Atmungsorganen der arbeitenden Person festsetzt. Leicht fällt er auch über den Rand der Müllschaufel, oder er wird beim Forttragen der gefüllten Schaufel vom Luftzug erfaßt. Bei der veränderten Form, wie sie die Abbildung zeigt, wird der Staub durch das Schutzdach festgehalten und es kann ihm selbst der Luftzug nichts anhaben. Ganz besonders vorteilhaft er-

weist sich diese recht handliche Form der Schaufel beim Treppenfegen. Diese hygienischen Müllschaufeln werden in verschiedenfarbiger Emailierung hergestellt, und ihre Anschaffung erfordert gegenüber einer gewöhnlichen Schaufel keine wesentliche Mehrausgabe.

Praktische Winke

h. **Brokatschuhe** reinigt man mit Benzin und käuflich passendem Puder. Man bewahrt sie, in dunkles Papier gehüllt, auf.

h. **Seidenschuhe** reinigt man mit Kartoffelmehl und Benzin oder mit Spiritus.

h. Wie reinigt man blind gewordene Fensterscheiben? Solche Scheiben lassen sich auf folgende Weise leicht reinigen. Man tunke einen wollenen Lappen in Leinöl und reibe damit die Fensterscheiben gut ab. Danach entferne man die

hängengebliebenen Ölteilchen sorgfältig mittels eines wollenen Lakpens und spült dann die so gereinigten Fenster mit kaltem Wasser nach.

h. **Kirschenflecke**. Man wäscht den Fleck in warmem Seifenwasser und läßt ihn dann sechs bis acht Stunden in Milch stehen.

h. **Fettflecke aus Kleiderstoffen**. Der Fleck wird mit einem Stück roher Kartoffel abgerieben und dann mit Wasser nachgespült.

h. **Hände und Fingernägel** werden nach der Zubereitung abfärbender Stoffe, wie Rotkohl, Beerenobst u. dgl., in eine Lösung von Wasser, Zitronensaft und Borax tüchtig gebürstet.

h. **Fensterscheiben** sollen nicht mit Soda gewaschen werden, da sie sonst nach wiederholtem Gebrauch dieses Verfahrens in allen Regenbogenfarben zu schimmern beginnen. Der Fehler ist dann unheilbar.

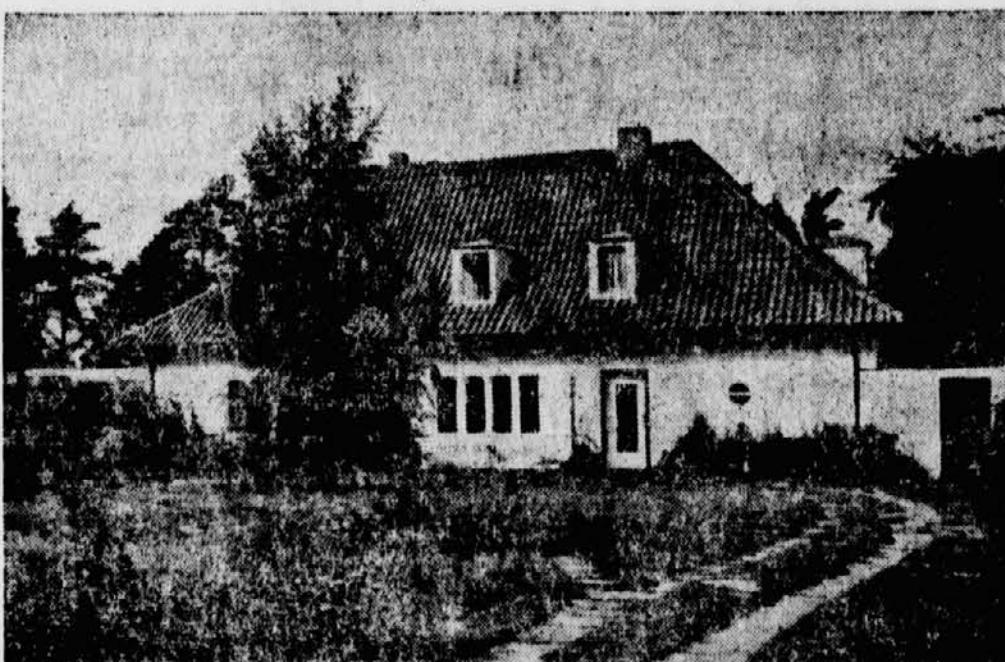
Unordnung, die gefällt



Zwanglos stehen hier die Bücher, wird's zu voll, bauen wir an. (Deike M)

Da alljährlich so viele Bücher geschrieben und gedruckt werden, die alle gelesen sein wollen, müssen wir ihnen den Gefallen tun, uns nur Anbau-Bücher schränke zu kaufen, damit unser Bücherschrank nicht schon nach den ersten drei Jahren wegen Ueberfüllung geschlossen wird. Unser dreigeteiltes hier abgebildetes Regal stellt zur Zierde auf das oberste Brett eine Reihe Schmuckteller, unten schmückt es sich mit einem Röckchen, mit dem vielleicht nicht jeder einverstanden sein wird. Es hat aber Sinn, dahinter können Mappenwerke, große wertvolle Bücher, Zeichnungen, Kunstblätter vor Staub geschützt liegen.

Zubiel Arbeit im Eigenheim?



Architekt O. v. Esteroff und Gerh. Winkler.

Schon die Zimmerzahl wird dem Bedarf der Familie gerechter werden als in der beschränkteren, weil teureren Mietwohnung, denn wer sich einmal zu bauen entschlossen hat, wird bestimmt ein wenig auf Zuwachs bauen, er wird die Entwicklung und den Zukunftsbedarf seiner Familie mit einbeziehen und nicht den Umfang des Hauses nur für das Heute bestimmen. Mehr Räume machen aber nicht, wie man denken könnte, mehr sondern weniger Arbeit. Jede Hausfrau, die einmal in sehr engen Raumverhältnissen hat wohnen müssen, wird das bestätigen. Jeden Tag muß so gut wie groß reingemacht werden, die Teppiche sind stark abgenutzt und voll Staub, die geplagte Hausfrau hat unermüdlich aufzuräumen und wegzulegen, weil sich eben die Unzulänglichkeit einer zu kleinen Wohnung in steter Unordnung ausdrückt. Viel ruhiger, viel erfreulicher verläuft das Leben im Eigenheim, das Raum und Behältnisse für jeden Vorrat vorsieht. Man hat an einen kleinen Wandschrank für die Schuhe gedacht, Kartoffeln und Heizvorräte sind im trockenen, kühlen Keller richtig gelagert, alle Ausgüsse sitzen unfehlbar am richtigen Platz, denn Hausfrau und Herr gemeinsam haben nicht nachgelassen, vor dem Hausbau sich ganz klar zu werden, wohin sie verlegt werden müßten, damit wertvoller Nutzraum nicht verloren gehe. Auch für ein reibungsloses Abwickeln der großen Wäsche ist gesorgt, ein vernünftiger Abfluß ist vorhanden, hier und da ist in Küche und Speisekammer eine einfache Ventilationsanlage eingebaut, um praktische Vorratwirtschaft betreiben zu können.

Liebe Hausfrau, fürchte nicht, im Eigenheim mit seinem vermehrten »Nebengelaß« zuviel zu tun zu haben. Du wirst es selbst erleben, wie die erhöhte Ordnung dein Leben leichter und froher macht. Und dann noch eins: alle Arbeit, die wir im Eigenheim leisten, leisten wir für uns, zur Erhaltung unseres Besitzes für uns und unsere Kinder. Macht da das Schaffen nicht soviel Spaß, daß wir es nicht mehr als Last empfinden?

Ilse Deike.

Immer noch gehen die Erwägungen, ob Eigenheim oder Etagenwohnung, hin und her, und die Entscheidung ist noch nicht zugunsten des hübschen kleinen Einfamilienhauses getroffen. Vater scheut den weiten Anmarsch zum Geschäft, die Kinder fürchten zu versauern draußen in dem stillen Vorort, und Mutter denkt, daß sie in einem ganzen Hause zuviel Arbeit haben wird. »Ob ich da überhaupt ohne Hilfe auskomme?«

Darüber kann man sie beruhigen: Im Eigenheim liegen die Dinge ganz anders als inmitten der Stadt. Die ganze Einstellung wird anders. So wird man zum Beispiel gleich im ersten Jahr beobachten, wie die Kleidung der Familie sich vereinfacht, was natürlich nicht bedeuten soll, daß man weniger auf seine Kleidung achtet oder keine Freude mehr an hübscher Kleidung hat. Aber der Natur soviel näher denkt man natürlich über Bekleidungsangelegenheiten, man ist abgehärteter, die Kinder vor allen Dingen springen das halbe Jahr in Sport- und Luftkleidung umher, tragen mehrere Monate keine Strümpfe, sondern nur die praktischen Gesundheitssandalen, an kühlen Tagen den unentbehrlichen Trainingsanzug. Die Mu-

ter trägt waschbare Gartenkleidung, und ist der Vater anpassungsfähig genug, so schafft auch er sich eine kurze dunkle Gartenjoppe an, in der er unbehindert im Garten arbeiten kann. Diese vereinfachte Kleidung spart Arbeit.

Ebenso wichtig für die Arbeitsteilung der Hausmutter ist es, daß sie im Eigenheim mit Garten ihre kleinen Kinder nicht spazieren führen muß. Sie nimmt die Kinder nur zu den seltenen Anlässen des Einkaufs mit — eine denkende Hausfrau spart viele Wege durch Zusammenlegung aller Einkäufe —, wieder daheim bleiben die Kinder im Garten, Sommer und Winter, nur größter Regen vermag die kleinen Abgehärteten ins Haus zu vertreiben. Mutter spielen sie draußen, und die Mutter braucht nur ab und zu nach ihnen zu sehen, alle Zeit bleibt ihr für ihre Arbeiten.

Der größte Vorteil aber des Eigenheims gegenüber der gemieteten Wohnung liegt darin, daß ein auf unseren Auftrag hin erbautes Haus ganz auf unsere persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten sein wird. Darin liegt ja ein großer Reiz für die baulustige Hausfrau, daß sie alle Wünsche nach Arbeitserleichterung in dieses Haus hineinbauen lassen wird.

TECHNISCHES

Dampfbad zu Hause

Jede Badewanne ein Dampfbad

Schwitzen ist ein Allheilmittel gegen viele Krankheiten — das wußten bereits die Völker des Altertums und viele überlieferte Bilder und Darstellungen beweisen uns dies. Und auch in der Jetzzeit kennen wir Nationen, bei denen das Schwitzen im Dampfbade zur Körperpflege gehört wie bei anderen das ein-

ten ihren Wert unter Beweis gestellt hat, ermöglicht es nun, auf billigste und bequemste Weise in jedem Haushalt, in dem eine Badewanne vorhanden ist, jederzeit ein Dampfbad zu nehmen, nach dem man unverzüglich ins Bett schlüpfen kann, um so den Vorteil des Dampfbades voll auszunutzen. Es handelt sich bei dieser neuen

noch durch solide Arbeit von langer Lebensdauer und außerdem preiswert ist, macht es für die Allgemeinheit noch wertvoller.

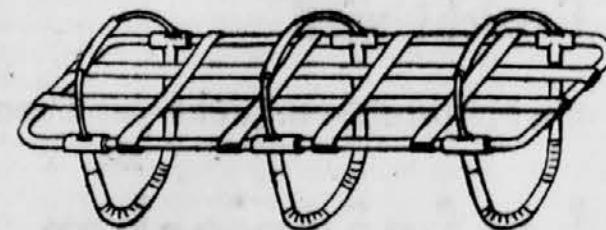
Die eine Ausführung des Gerätes ist für Badewannen bestimmt, die eingebaut oder an eine Wand gestellt sind. Hier ist aus stabilen, zusammenlegbaren Aluminiumröhren ein Traggerüst konstruiert, das eine Pritsche aus kreuzweise gespannten Gurten trägt. Das Gestell ruht auf dem Boden der Wanne und ist durch

Gummipuffen gegen Beschädigungen der Wannenglasur gesichert. Die andere Ausführung des Gerätes besitzt 12 kräftige Schellen aus Aluminium, die die Gurte fest mit dem Wannenrandwulst verbinden.

Beiden Ausführungen gemeinsam sind ineinanderschiebbare Aluminiumrohrbögen, die, wie aus den Abbildungen ersichtlich, sich über die Pritsche wölben, und die dazu dienen, ein großes Gummiloch zu tragen. Der Badende läßt nun, nachdem er die Pritsche an der Wanne angebracht hat, die Wanne mit heißem Wasser halb voll anlaufen (ausreichend ist eine Wassertemperatur von 50 bis 60 Grad Celsius normale Wärme des Wassers bei Warmwasserversorgung des Hauses). Nachdem er sich nun auf die Pritsche gelegt hat, steckt er die Aluminiumbögen ein, legt sich ein Gummikissen für den Kopf zurecht und deckt das Gummiloch nun über die Bögen. Der aufsteigen-



Die neue Dampfbad-Vorrichtung »Dawa« für eingebaute Wannen.



»Dawa« für freistehende Wannen.

fache Bad. Denken wir nur an die Sauna der Finnen, an die Dampfbäder der Norweger, Schweden, Japaner, Türken und Perser. Durch Schwitzen wird der Körper von Säuren und schädlichen Stoffen aus dem Blut und aus dem Gewebe befreit, durch Schwitzen kann man seinen Körper entgiften und wirksam die Keime von Krankheiten bekämpfen. Denken wir nur an die in unseren Breitengraden so häufigen Erkältungen, die in leichterer Form sich durch Husten und Schnupfen bemerkbar machen, in schwerer Form als Grippe uns so sehr zu schaffen machen. Hier helfen am besten die Dampfbäder, die den Körper zu heftigem Schweißausbruch bringen und so am wesentlichsten zur Heilung beitragen.

Kann man jedoch das Dampfbad nicht im eigenen Hause nehmen, so ist der Wert eines solchen leicht zunehmend gemacht dadurch, daß man nach dem Schwitzen zunächst wieder über die Straße gehen muß, anstatt von Schwitzen gleich ins Bett gehen zu können. Es ist daher in unseren Ländern nicht nur unbedeckt, sondern auch zeitraubend und daneben noch teuer.

Eine neue Vorrichtung, die bereits durch zahlreiche Patente in vielen Staaten

Vorrichtung um ein Gerät, das in zwei Ausführungen hergestellt wird, das zerlegbar ist und daher bei Nichtbenutzung wenig Raum beansprucht. Daß es daneben



de Dampf fängt sich unter dem Gummiloch — er hat immerhin noch eine Temperatur von 40 bis 50 Grad Celsius — und verursacht nach etwa 10 Minuten einen kräftigen Schweißausbruch. Die Wirkung eines mit diesem Gerät genommenen Dampfbades ist so gut, daß ohne körperliche Schäden Gewichtsabnahme bis zu 500—700 Gramm beobachtet wurden.

Nicht nur der sporttreibenden Jugend, sondern auch den »älteren Jahrgängen« ist daher ein solches Dampfbad nicht zur Behandlung von Krankheiten, sondern auch zur Vorbeugung und zur Abhärtung zu empfehlen.

h. Farbflecke auf Händen. Wenn man Kleider auf- oder umgefärbt hat, sieht man oft verzweifelt auf seine Hände. Die Farbflecke! Keine Sorgen, auch Farbflecke bekommt man weg von den Händen. Seifenspiritus, Terpentin oder eine 3prozentige Wasserstoffsuperoxydösung helfen stets.

Hand in Hand mit Marlene

Roman von 47
Hans H. Rhammer

Urheber-Rechtsschutz durch
Verlag Oskar Meißner, Werder

»Bei dieser Gelegenheit darf ich Ihnen nun — natürlich nur im strengsten Vertrauen — verraten, daß besagtes Mädchen Dory seit jenem Tag ganz bedenklich in Sie verliebt ist. Ich mußte ihr mit einer geradezu steckbrieflichen Genauigkeit schildern, wie Sie aussehen, und sie machte mir die bittersten Vorwürfe, daß ich Sie damals so einfach habe fortgehen lassen. — Na also, Dory, nun hat es das Schicksal doch noch gut mit dir gemeint. Hoffentlich bedeutet die rauhe Wirklichkeit keine allzu große Enttäuschung für dich.«

»Nicht im geringsten!« lächelte Dory. »Genau so habe ich mir Herrn Doktor Burmester vorgestellt. — Im übrigen, Herr Doktor, ist das, was dieses Unglückswurm da eben zusammengefasselt hat, natürlich eine böswillige Verleumdung, beziehungsweise eine Vorspiegelung falscher Tatsachen.«

»Ich würde es bestimmt nicht gewagt haben, es als etwas anderes aufzufassen.«

Dory steckte den letzten Bissen in den Mund und wischte sich an einer Papier-serviette die Finger ab. »Tatsache ist, daß mich der Mut, mit dem Sie Ihr Schicksal meistern, außerordentlich stark beeindruckt hat. Ein Leben wie das Ihre kann uns jungen Menschen Vorbild und Ansporn sein.«

»Das ist ja nun auch übertrieben!« lächelte Lorenz in leichter Verlegenheit, während seine Augen in seltsamer Ergriffenheit die Gestalt dieses Mädchens umfingen. Sie war fast noch schöner als Lotte Wedgorn. Ihr Gesicht war von einem durchgeistigten Ebenmaß der Linien und wirkte durch die schwache Andeut-

tung vorstehender Backenknochen beinahe slawisch. Der Körper war schlank, ohne dabei mager zu wirken, und verriet sportliche Betätigung.

Ein Klingelzeichen kündigte das Ende der Pause an.

»Schade!« gestand Lotte freimütig ein. »Wir hätten ganz gern noch gehört, wie es Ihnen seit unserer ersten Begegnung ergangen ist.«

»Nun, vielleicht haben die Damen Lust, nach Schluß der Vorstellung noch eine gemütliche Plauderstunde mit uns zu verbringen. Ich bin nämlich mit einem Freund hier. Sie haben sicher seinen Namen schon gehört: Arno Meißner.«

»Ach, der beneidenswerte Verfasser dieser erfolgreichen Kriminalromane?«

»Richtig! Nun, wie stellen sich also die Damen zu meinem Vorschlag?«

»Wird akzeptiert! Nicht wahr, Dory? Wir hatten sowieso vor, irgendwo noch einen Schluck Kaffee zu trinken. Treffen wir uns also in der Garderobe!«

»Geht in Ordnung! Dann also auf Wiedersehen bis dahin! —«

»Exzellenz, die Mädels! flüsterte Stupps, als sich der Zuschauerraum bereits verdunkelt hatte. »Besonders die eine, die dir zugelächelt hat. Sag mal, du durchtriebener Schurke, wie kommst du bloß zu solch fabelhaften Bekanntschaften?«

»Ich erzähle es dir noch! Sei ruhig jetzt, die Musik beginnt.«

Aber Lorenz Burmester vermochte nicht mehr seine Aufmerksamkeit ganz auf die Musik zu sammeln. Seine Gedanken umkreisten immer wieder, wie von einem Magnet angezogen, die Begegnung im Foyer.

Dorothy Müller! Er mußte sich einer merkwürdigen Beklommenheit erwehren, sooft er sich die Gestalt dieses schlanken jungen Menschen ins Gedächtnis zurückrief. Was sollte das bedeuten?

»... daß besagtes Mädchen Dory ganz bedenklich in Sie verliebt ist...« — Nein, nein, das war es nicht. Und überhaupt war es bloß ein Scherz gewesen.

Aber das andere, das, was Dorothy Müller selbst ausgesprochen hatte: »Tatsache ist, daß mich der Mut, mit dem Sie Ihr Schicksal meistern, stark beeindruckt hat. Ein Leben wie das Ihre kann uns jungen Menschen Vorbild und Ansporn sein...«

Hatte sie diese Worte wirklich ernst gemeint? — Oh, es war nicht daran zu zweifeln. Wenn er auch einen großen Teil dieser schönen Anerkennung der Begeisterung eines überschwänglichen jungen Herzens zugute hielt, so beglückte es ihn doch unsäglich, von diesem stillen und feinen Menschen eine solche Rechtfertigung seines Tuns zu empfangen.

Zur gleichen Zeit aber wurde er das dunkle Empfinden nicht los, daß diese Begegnung etwas Schicksalhaftes und für ihn nicht Ungefährliches hatte, und er spielte mit dem Gedanken, unter irgend-einer Ausrede gleich nach der Vorstellung nach Hause zu fahren.

Ja, in die Krautstraße zu fahren und dem ganzen albernen Unfug, zu dem er sich hatte verleiten lassen, ein Ende zu machen. Bruder Vinzenz würde Stupps einen schönen Anzug und feine Wäsche gern gegen eine Arbeitskluft in Pfand nehmen, da bestand keine Schwierigkeit.

Lorenz warf einen verdeckten Blick auf Stupps. Der saß lässig in die Ecke der Loge gelehnt und folgte den Vorgängen auf der Bühne mit ziemlich gelangweilter Miene. Vor sich auf der Brüstung hatte er eine Tafel Schokolade liegen, von der

er von Zeit zu Zeit ein Stückchen abbrach und zum Munde führte.

Und nun, im Halbdunkel des Zuschauerraumes, machte Lorenz die Beobachtung, daß sich das Gesicht des Kameraden verwandelt hatte. Es wirkte auf einmal häßlich, widerlich in der Saftigkeit seiner verlebten Züge. Der Mund schien verkniffen, unter den Augen lagen dunkle Schatten, und das grelle Licht der Bühnenbeleuchtung gab dem Gesicht eine fahle, krankhafte Blässe.

In einer jähren Erkenntnis wußte Lorenz, daß Arno Meißner nicht aus Kameradschaft, nicht aus einem Zwang des Herzens den Freund bei sich aufgenommen hatte, sondern nur deswegen, um eine prickelnde Abwechslung für seine erschafften, übersättigten Nerven zu haben. Ein Spielzeug sollte er diesem Manne sein, nichts weiter. Welch ein behaglicher Kitzel, nicht wahr, sich diesen heruntergekommenen Schulkameraden von der Straße aufzulesen, ihn in einen prima Maßzug zu stecken und ihn nach solcher Verwandlung der staunenden Mitleid vorzuführen!

Lorenz fühlte, daß seine Wangen zu brennen begannen, als hätten sie einen Schlag erlitten. Ein Eckel vor sich selber erfaßte ihn. Wie hatte er auch nur einen Augenblick sich zu dieser beschämenden Rolle erniedrigen können! Am liebsten wäre er sofort aufgestanden und ohne ein Wort des Abschiedes einer Wege gegangen; aber das hätte wie Flucht ausgesehen — und ein paar Worte der Aufklärung und des geziemenden Dankes war man Stupps wohl schuldig.

Kaum aber hatten die beiden nach dem Verrauschen des Schlußakkordes sich von ihren Plätzen erhoben, da begann Lorenz zu sprechen.

»Ich habe es mir anders überlegt. Es war sehr nett von dir, aber — ich möchte dich nun nicht mehr länger in Anspruch nehmen.«

**Frühling . . .**

Gleich der Natur ist auch unser Organismus erschöpft und kämpft schwer gegen Krankheiten an. — Daher müssen wir ihn widerstandsfähig und gesund machen, müssen ihn von Schlaken und schädlichen Stoffen befreien und ihm neue belebende Säfte zuführen. Zu diesem Zwecke empfiehlt sich als natürliche Heilkur

„PLANINKA-TEE“

der vorwiegend aus besten Alpenheilkräutern zusammengesetzt ist, deren Heilwirkung selbst von der wissenschaftlichen Medizin anerkannt ist.

Vieljährige Erprobung bestätigt, daß der »Planinka«-Tee ein gutes Volksheilmittel ist, denn seine Bestandteile sind sowohl der wissenschaftlichen als auch der Volksmedizin entnommen.

»Planinka«-Heiltee ist ein guter Regulator der Reinigung und Erneuerung. Sohin ist eine 6-12 wöchige Trinkkur mit »Planinka«-Tee Bahovec von außerordentlicher Wirkung:

bei schlechter Verdauung u. Verstopfung bei regelwidriger Darmtätigkeit, bei aufgedunsem Leib und Schwindel, bei Kopfschmerz, Schlaflosigkeit und Sodbrennen, bei Harnsäureleiden, bei Leberleiden und Hämorrhoiden, bei Nervosität und Nervenleiden.

»Planinka«-Heiltee fördert den Appetit. Verlangen Sie in Apotheken ausdrücklich »Planinka«-Tee Bahovec, der nur dann echt ist, wenn er geschlossen und plombiert sowie mit der Aufschrift versehen:

MR. BAHOVEC APOTEKA
LJUBLJANA

ZDRAVILNI CAJ „PLANINKA“



**Schöne Bauplätze im
Tomšičev drevored**
zu verkaufen. Anträge unter „Bauplatz
1000“ an die Verw. d. Bl. 1584

**entfernt
Fett und Schmutz**

beim Waschen des Küchengeschirrs, Esbestecks, der Badewanne, von Fensterscheiben, Ölflaschen, Keramitböden, Fettläppen usw.
schnell u. leicht mit Hilfe



Kostenlose Muster sind bei Ihrem Kaufmann erhältlich!

**Leipziger Frühjahrsmesse 1939**

mit großer Technischen Messe und Baumesse vom 5. bis 13. März

Alle Auskünfte erteilt:

Josef Beziak

ehrenamlicher Vertreter der Leipziger Messe Maribor, Gospodska ulica 25 Tel. 20-25

Ing. G. Tönnis

Ljubljana, Tyrševa 33, Tel. 27-62



60% Fahrpreismäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken und auf den übrigen Strecken bis 33%

oder die Geschäftsstelle des Leipziger Messeamts für den Balkan, Beograd, Knez Mihajlova 33 Tel. 24.311

Gesucht wird

ein erfahrener u. tüchtiger Chemikalienfachmann
als

kaufmännischer Reisender

Der Bewerber muß die deutsche und kroatische Sprache in Wort und Schrift beherrschen, jugoslawischer Staatsbürger sein und seiner Militärflicht entsprochen haben.

Der Bewerber soll möglichst nicht älter als 35 Jahre sein, muß über gutes Auftreten, Umgangsform und Allgemeinbildung verfügen und muß nachweisbare Verkaufserfolge anführen können, sowie in langjährigen Stellungen tätig gewesen sein. Zuverlässigkeit, Vertrauenswürdigkeit und einwandfreier Charakter, sind Grundbedingungen und müssen durch drei erstklassige Referenzen nachweisbar sein.

Wer den Anforderungen entspricht, kann bei gutem Festeinkommen mit einer Leihenstellung rechnen.

Eintritt möglichst sofort oder nach Ueberreinkunft.

Offerte an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9, unter »Chemikalien -Reisender«.

Pfandleih-Anstalt W. REMM

Maribor
Gregorčeva
ulica 6

Pfandversteigerung

findet am 15. März 1939 statt

Beginn 9 Uhr vorm.

WIENER MESSE**Internationale Frühjahrsmesse**

vom 12. bis 18. März 1939

Technische Messe bis 19. März.

Bedeutende Fahrpreismäßigungen auf allen Bahnen.

Messepalast:

Luxus- und Gebrauchsartikelmesse, Textil- und Bekleidungsmesse, Möbelmesse, Wiener Strickmode, »Kunst und Handwerk«, Reiseartikel usw.

Rot und Gelände:

Technische Messe, Landmaschinenmesse, Bau- und Straßenbaumesse, Bergbau, Elektrotechnik, Nahrungs- und Genussmittelmesse, Feuerwehrgeräte usw.

Im Haus der Mode Vorführung der neuesten und erlesenen Wiener Modelle.

Alle Auskünfte erteilt der Beauftragte der Wiener Messe für das Königreich Jugoslawien Heinrich Pfannenstill, Beograd II., Brankova 8 oder:

Zastopstvo »Putnike A. D. za promet potnikov in turistov v Kr. Jugoslaviji, Maribor, Trg Svobode, »Mariborski Grade, Ljubljanska kreditna banka, podružnica Maribor — Prva hrvatska Stedionica, podružnica Celje, Tourist Office »Putnike A. D. Celje, Aleksandrov trg 1 — Zveza za tujski promet v Sloveniji »Putnike, Ljubljana, Gajeva ulica (Nebotičnik) und alle Filialen der »Putnike«-Gesellschaft in Jugoslawien.

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR im eigenen neuen Palais
Ecke Gospodska-Slovenska ulica

Obernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also oppilarischer sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Filiale: CELJE vis-avis Post, früher
Südsteirische Sparkasse

Im Dienste des Nächsten

JAHRESBILANZ DER MARIBORER FREIWILLIGEN FEUERWEHR UND DEREN RETTUNGSABTEILUNG

Gestern abends fand im Feuerwehrdepot die ordentliche Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung statt. Die Jahreshauptversammlung leitete der unermüdlich tätige und verdienstvolle Obmann Direktor Bogdan Pogačnik. Unter den Gästen sah man die beiden Bezirkshauptleute Dr. Šiška und Eiletz, Vertreter der Stadtgemeinde, der Wehrmacht und verschiedener Korporationen und Vereine. Obmann Pogačnik begrüßte alle diese Vertreter und erstattete in großen Umrissen seinen beispielhaft aufgenommenen Präsidialbericht.

Wehrhauptmann F. Kramberger gab sodann den technischen Bericht, wobei er erwähnte, daß die Wehr im vergangenen Jahre 55 mal ausgerückt war, wobei in 38 Brandfällen ein Volksvermögen von fast 20 Millionen Dinar vor der Zerstörung bewahrt werden konnte. In seinem, in die Einzelheiten gehenden Bericht erwähnt Redner die Mängel der jetzigen Alarmaneinrichtung, die bereits völlig versagt habe. Die Anschaffungskosten für eine neue Einrichtung würden sich ziemlich hoch stellen.

Sekretär Jovičić gab eine Übersicht über die administrative Tätigkeit, wobei er anführte, daß die Wehr 68 ausübende Mitglieder, 6 Aerzte, 25 Musiker und 555 unterstützende Mitglieder zähle. Die Wehr zählt außerdem 14 Wehrspitäler. Die Wehr würde neue Geschäfts-

räume und Schlafäle für die Bereitschaft benötigen. Redner berichtete ferner über die Umgestaltung des Versicherungsvertrages für die Mitglieder.

Wie aus dem Kassenbericht, den anstelle des Kassiers Divjak Sekretär Jovičić erstattete, hervorgeht, wurde im Vorjahr eine Spezialhandspritze für Zimmerbrandbekämpfung beschafft, ferner ein kleines »Tatra«-Löschauto für kleinere Brände, ein modernes Rettungsauto Type »Tatra«, eine neue Leiter und die vorgeschriebenen Wehrhelme. Der Vorschlag betrug 355.217 Dinar an Ausgaben und ebenso hohen Einnahmen.

Zeugwart J. Gustinič betonte in seinem Bericht, daß das Inventar der Wehr nun auf 1.236.126 Dinar geschätzt werde. Die Wehrautos legten im Vorjahr 20.152 Kilometer zurück und verbrauchten 5429 Liter Benzin im Werte von 90.000 Dinar.

Chefarzt Dr. Bedjanic berichtete für die Rettungsabteilung, die 2100 Ausfahrten durchführte, wobei 19.942 Kilometer zurückgelegt wurden. Erste Hilfe wurde in fast 500 Fällen geleistet. 64 Interventionen erfolgten bei Betriebs- und 74 weitere Interventionen bei Verkehrsunfällen.

Nachdem V. Hammeršak über die Bildungssektion Bericht erstattet hatte, schloß Obmann Direktor Pogačnik die Jahreshauptversammlung mit Worten des Dankes an alle Mitglieder.

lén sich im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, 2. Stockwerk, Zimmer 43, in den Vormittagsstunden melden.

m. Der Burgkeller, der von der Stadtgemeinde mit 1. April neu verpachtet wird, wird soeben einer gründlichen Renovierung und Umadaptierung unterzogen. Die Toilette wurde auf die Westseite verlegt, ferner wurde die Mauer zwischen dem Schankraum und dem Hauptlokal entfernt. Der Burghof wird als Restaurantgarten eingerichtet. Neben dem Schankraum wird auch ein Handkeller eingebaut.

m. Die Männergesangvereine heute Samstag, den 25. d. im Saale der »Zadružna gospodarska banka«. Beginn 20 Uhr. Für die letzte Wiederholung dieses heiteren Abends am Montag, den 27. d. sind noch Eintrittskarten im Geschäft »Svila«, Maribor, Gospodska ulica 344, erhältlich.

m. Die ordentliche Jahreshauptversammlung der Kaufleutevereinigung der Stadt Maribor findet am Sonntag, den 26. Februar um 9 Uhr vormittags im Saale der Vereinigung (Jurčičeva ulica 8-1) statt.

m. Das Gewerbeförderungsinstitut der Handelskammer, Geschäftsstelle Maribor, veranstaltet demnächst in der Draustadt mehrere Kurse für die Meister und Gehilfen bzw. Gehilfinnen, u. zw. Prüfungsvorläufe für Meister, einen Kurs für das Fachrechnen und Geometrie sowie einen Buchhaltungskurs. Die Interessenten wol-

durch der ganze Plan zunächst gemacht wurde. Die drei Häftlinge wurden in Ketten gelegt und werden scharf bewacht, um sie an der Wiederholung des Fluchtversuches zu verhindern.

m. Die großen Treffer kommen erst! Die Hauptziehung der laufenden Spielrunde der staatlichen Klassenlotterie ist zwar schon im vollen Gange, doch die Auslosung der großen und größten Treffer findet erst in einigen Tagen d. h. gegen Schluß der Hauptziehung statt. Wer also noch kein Los besitzt, der wende sich unverzüglich an unsere erprobte Glücksstelle und Hauptkollektur der Staatsklassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gospodska ulica 25, (Tel. 20-97), wo Klassenlose für die jetzt im Gange befindliche Hauptziehung noch vorrätig sind. — Versucht Euer Glück, vielleicht macht Ihr gerade jetzt den entscheidenden Schritt in Euer Lebensglück!

m. Der Reserveoffiziersverein, Ortsgruppe Maribor, hält Montag, den 6. März um 20 Uhr im Saale des Hotels »Novi svet« in der Jurčičeva ulica seine Jahreshauptversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab.

* »Grič«, Hausschlachtung. Autostraße hergestellt. Amerikanisches Licht. Telefon 2807. 1750

* Samstag-Sonntag Spezial-Kabarettvorstellung in der Velika kavarna. 1749

* Hotel »Orel«, Weinkostprobe. Ljutormer Auslese. 1742

* Der Musikverein der Eisenbahnarbeiter und -Angestellten in Maribor wird am Sonntag, den 5. März um 14.30 Uhr im unteren Saale des Hotels »Orel« seine ordentliche Generalversammlung abhalten. (Eingang Slovenska ulica). Nach der Generalversammlung Unterhaltung. Die Mitglieder und ihre Angehörigen werden höflich eingeladen. Der Ausschuß. 1706

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. — Reg. S. br 15.485/35. 15.485/35.

m. Waldbrand. Im Ferk-Wald bei Ruse brach gestern ein Brand aus, der sich rasch ausbreitete und große Ausmaße anzunehmen drohte. Die Feuerwehr eilte

herbei und lokaliserte den Brand. Der Brand dürfte auf Unvorsichtigkeit einiger Kinder, die mit Feuer spielen, zurückzuführen sein.

* Billigere Schuhe... können Sie sich im Februar und Anfang März in allen Astra-Filialen anschaffen. Lesen Sie die heutige Anzeige der Astra-Schuhfabrik. 1665

m. Die Fahrradbesitzer werden von der Stadtpolizei dahin verständigt, daß die neuen Evidenztafeln eingetroffen sind. Diejenigen, die noch nicht im Besitz der neuen Evidenztafeln sind, werden aufgefordert, sie nach dem 3. März abzuholen (Zimmer Nr. 4).

m. Kind unter das Rad geraten. In der Delavska ulica wurde der dreijährige Johann Gal von einer Radfahrerin zu Boden gestoßen und erlitt hierbei eine schwere Verletzung an der Stirne.

m. Einbruch. In die Wohnung des Schneidermeisters Johann Krečič in Radvanje drangen unbekannte Täter ein und entwendeten Kleidungsstücke im Werte von 400 Dinar.

m. Polizeirazzia. Die Polizei nahm gestern eine Razzia vor, in deren Verlauf 19 Personen festgenommen wurden. Dem Gericht wurden 7 Verhaftete überstellt.

m. Der Leichenbestattungsverein in Pobrežje hält morgen, Sonntag, den 26. d. um 9 Uhr in der Veranda des Gasthauses Hren in der Aleksandrova cesta 24 (Pobrežje) seine Jahreshauptversammlung ab.

»Was du gelernt hast«, sagt der Vater zu seinem Sohn, »kann dir keiner wegnehmen!«

»Was ich nicht gelernt habe, kann mir auch keiner wegnehmen«, erwiderte der Sohn resigniert.

* Na, Junge, wie war die Prüfung? «

»Gut, Vater! Der Lehrer war so freundlich und fromm!«

»Wieso fromm?«

»Bei jeder Antwort, die ich gab, schlug er die Hände zusammen und sagte: „Mein Gott, mein Gott!“«

Holz- und Kohlenardnung

auf alleinstehendem Posten
günstig zu verkaufen.
Angebote unter „Guter Posten“
an die Reaktion. 1751

Mädchen

brav und ehrlich, bis 16 Jahre alt, wird als Stütze der Hausfrau bei guter Familie aufgenommen. Anträge unter »Ehrliches Mädchen« an die Verw. 1753

Wir verkaufen

ein kleineres Quantum auch im Detail prima Enten

geputzt per kg Din 12.— bis 14.—

Junghühner

geputzt IIa. per kg Din 8.— bis 10.— Versenden auch per Post in Kisten zu 16 u. 20 kg per Nachnahme.

Geflügeexport Reinhard, Ptuj

Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die Mariborer Zeitung.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, unvergängliche Mutter, Großmutter, Frau

TERESA KOLAR

Witwe

Samstag, den 25. Februar 1939 um 4 Uhr, nach schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 69. Lebensjahr gestorben.

Das Leichenbegängnis der unvergänglich Dahingeschiedenen findet am Montag, den 27. Februar 1939 um 16 Uhr, von der Leichenhalle in Pobrežje aus auf den Franziskaner-Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 28. Februar 1939 um 8 Uhr in der Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 25. Februar 1939.

1757

Die tieftraulenden Hinterbliebenen.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Wir suchen einen jungen tüchtigen Kaufmann

der sich für Büro und Reisetätigkeit eignet.

Bewerber soll möglichst nicht über 30 Jahre alt sein und muß den Militärdienst absolviert haben.

Jugoslawische Staatsbürgerschaft ist Bedingung.

Der Bewerber muß eine mehrjährige erfolgreiche kaufmännische Tätigkeit und möglichst Verkaufspraxis im Außendienst nachweisen können.

Die Beherrschung der deutschen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift wird verlangt. Der Bewerber muß über ein gutes Auftreten verfügen und gute Allgemeinbildung besitzen.

Es werden nur Bewerber berücksichtigt, die den gestellten Bedingungen entsprechen und möglichst rasch den Posten antreten können.

Wir bieten nach einer kurzen Probezeit die Möglichkeit zu einer mehr als einjährigen Fachausbildung im Ausland und anschließend, bei Eignung und zufriedenstellender Leistung Dauerstellung bei gutem Einkommen.

Schriftliche Angebote sind unter Beifügung eines kurzgefaßten Lebenslaufes, mit Angabe von Alter, Religion, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin, einzureichen an Publicitas d. d., Zagreb, Ilica 9, unter »Tüchtige Reisekräfte«.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Lampenschirme — der modernste Schmuck für jedes elegante Heim. Svetloba, Čankarjeva 15. 1453

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegensände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 703

Sammele Altpapier, Hadern, Schneiderschnitte Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft u. zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst. Arbeiter. Dravská 15. Telephon 26-23.

Suche Du 25.000.— gegen sichere Intabulierung aufs Haus — 2. Sa.z. Unter »Sicher« an die Verw. 1637

Einkehrgas.hof, altrenominiert, in einem schönen Markte, an der Bahnhofstation, knapp an der deutschen Grenze mit lebhaftem Fremdenverkehr wird verpachtet. Adresse in der Verw. 1622

Teilhaber für eine Fabrik mit konkurrenzlosen Artikeln gesucht. Schriftliche Anträge mit Angabe des Kapitals an Kasper, Maribor, Pristanska 7. 1621

Phot. Heimretouche wird vorgeben. Kieser, Vetrinjska ul. 30. 1662

Pensionierter Eisenbahner wird aufs Land auf einen Besitz gesucht. Für Wohnung und Feld wird Gegenleistung verlangt. Anzufragen bei Egger, Sattler, Gospaska ul. 13. 1718

Große Auswahl in Möbeln, Möbelstoffen, Couches, Ottomänen, Matrassen und Draht-einsätzen billigst bei Makotter, Krekova 6. 1725

Anständige Partei, mit 3 Arbeitskräften, welche Wein-gartenarbeiten verstehen, mit langjährigen Zeugnissen wird in Wohnung genommen. Anton Tkalec, Glavni trg 4. 1731

Wenn Sie wirklich guten Wein trinken wollen, müssen Sie in den »Prešern Keller« Gospaska ulica kommen. 1734

Knopflöcher auf Bettwäsche, Kappeneintücher etc. werden raschest und billigst angefertigt. Vetrinjska ul. 6, im Hof. 1707

Realitäten

Bauplätze, schöne, sonnige, staubfreie Lage. Anzufragen Strma ulica 14 (Drausteg). 906

Drei-Stock-Zinshaus. Neubau Zen rumnähe wegen Uebersiedlung zu verkaufen. Rein-ertragnis 8%. Anträge unter »Günsige« an die Verw. 1437

Bauplatz 592 m², Front 20 m a Din 115.— 1 m², Smetanova 29. Anfrage dorthselbst. 1438

Schöne Bauparzellen in sonniger, staubfreier und ruhiger Lage nahe Hauptbahnhof Elektrik. Anschluß an s.ädt. Wassersleitung, leichte Zufahrt, verkauft zu mäßigen Preisen. B. Mejovšek, Maribor, Tattenbachova 13. 1506

Schönes Haus, 5 Wohnungen mit 9 Zimmern, 5 Küchen, Speisen, Keller, großen Gärten, bei der Autobusstation in Studenci, zu verkaufen. Monatseinkommen Din 1600. Adresse Verwaltung. 1644

Verkaufe Eckhaus mit Parzelle in Stadtzentrum, wo ein dreistöckiges Haus gebaut werden kann. Schriftliche Antragen unter »Prometa ulica 160.000« an die Verw. 1631

Gasthaus nächst Maribor zu verpachten! Adresse Verw. 1619

Villa nahe Hauptbahnhof, sonnige Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. 1666

Schöne, staubfreie Bauplätze mit Baubewilligung, gleich hinter Mauthner in Radvane sind zu verkaufen. Anzufragen: Trafik Denzel, Betnavska c. 110, Maribor. 1187

Sehr gute gehende Gemischtwarenhandlung samt Haus mit schönem Garten, elektr. Licht und Wasserleitung in Celle zu verkaufen. Kronovsek, Celje, Glavni trg 6. 1618

Neues Familienhaus mit Geschäftskontor zu verkaufen. Nötiges Kapital 35.000 Din. Anfragen Bäckerei Zupevc, Marija Brezje 4. 1681

Einstöckige Villa mit 4 Wohngärten und Garten. 4 Minuten vom Park entfernt, billig zu verkaufen. Adresse Verw. 1682

Gewinnbringerdes Unternehmen zu verkaufen, bestehend aus einer Ziegelei, zwei Trockenkesseln 32x10 und 20x5 Meter. Ofen für 40.000 Ziegel, zwei Joch Grundstück und neuem Wohnhaus. Pirc, Betnavska c. 1. 1719

Preiswerte Besitzungen. Verkauf, Tausch, Ueber 5 Joch, 2 Häuser mit Gasthaus, Wirtschaftsgebäude Din 56.000.—. 15 Joch, 1 Joch Weingarten, 5 Joch Wald, großer Obstg., 2 Häuser 90.000.— 10 Joch mit großer Mühle, schönes Wohnhaus, stärkere Wasserkraft. 300.000. 9 Joch Stadt-nähe, prima Häuser, gute Kulturen 280.000. Mehrere Bauern- und Herrschaftsgüter, auch geeignet für Industrien. — Retourmarke. Rapidbüro, Gospaska 28. 1728

Kleine reizende Villa mit Bauplatz 100.000, 230.000.— Mod. Villa, all. Konif., 330.000 Hervorragende Zinshäuser fast 8 Prozent rein. 220.000, 400.000, 780.000. Geschäftshaus, guter Verkehr, besonders billig 180.000. Großes Gasthaus, Fremdenzimmer, bar nur 150.000, 450.000. Geschäftsböse, Zentrum 7000. Rapidbüro, Gospaska ul. 28. 1727

Gelegenheitskauf! Goldene doppeltgedeckte Schaffhausen Herrenuhr ist preiswert abzugeben bei R. Almoslechner, Juwelier, Celje, Dr. Gregor Žerjava ul. 4. 1555

Zu verkaufen: Prima Grummet und süßes Heu. Meljski hrib 52 bei Sv. Peter. 1577

Sonniges, schönes Zimmer, Stadtzentrum, an solides Bad und Nebenräume, alles parkettiert, nur an sehr ruhige, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Zins Din 800. Anträge an die Verw. unter »Rechtes Draufer«. 1652

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Stehendes Gatter, 70 bis 80 Durchmesser sowie Antriebsmaschine in wirklich gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an Josip Polgar, Donji Miholjac. 1590

Gelebtes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Gelebtes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška c. 8.

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Jagdhunde zu verkaufen! 6 Monate alte Vorstehhunde (Deutsch-Kurzhaar), prima Abstammung, verkauft Kuhn, Razvanje (Telefon 22-01). 1702

Kalkstaub, Kalk, Zement sowie alle Bretter, Staffeln, Latten, Durchzüge, Antennenstangen usw. immer zu haben. Holzhandlung A. Čeh, Be'navska c. 4. 1603

Kalkstaub, Stückkalk, Zement, Poljčaner Sand, sämtliches Bau-Schmittholz. Brennholz-Rolle bei C. Krasner-Studenci. 1365

Es werden einige sehr gute Pferde verkauft. Auskunft in der Bäckerei Scherbaum. 1654

Haus zu verkaufen. Pferd (Wallach) fünfjährig. Nova vas, Sp. Radvanska c. 26. 1653

Damenfahrrad »Wanderer« Continen ale, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Frankopanova 37, Parterre links. 1646

Schwere lederne Klubgarnitur, fast neu, preiswert verkauflich bei Tapezierer Mešiček, Tržaška cesta. 1634

Obstbäume, Birnbuschbäume, wagrechte Kordons, Pyramiden, Apfel-, Pfirsich-, Marillenbuschbäume, Flieder gefüllt, Vitis Veitelic Ribiselsträucher, Hochstammsrosen und andere Gärten- und Heckenspalenzen sowie Kompost- und Blumenerde erhältlich in Gärnerei Stanko Meljšek, Smoletova ul. 10, Maribor. 1633

Eiskasten, 4-türig, preiswert zu verkaufen. Besichtigung Tischlerei Melečen, Židovska ulica 10. 1623

4 schöne, trockene, leere Magazinsräume ab 1. April zu vermieten. Anzufragen Holz- und Kohlenhandlung Govedič, Prešernova 19. 177

Möbl. Zimmer mit separ. Ein gang ab 1. März abzugeben, Metelkova 21. 1721

Im Neubau mehrere schöne Wohnungen und Geschäftslokale — nahe Bahn- und Autobusstation vermietbar. Anzufragen Ptujska c. 33, Tezno-Maribor. 1655

Villenwohnung, 3 Zimmer, Bad und Nebenräume, alles parkettiert, nur an sehr ruhige, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Zins Din 800. Anträge an die Verw. unter »Rechtes Draufer«. 1652

Großes Zimmer und Küche zu vermieten. Strelška c. 1. 1649

Leeres, großes Zimmer, Parterre, mit Badezimmer, sofort zu vergeben. Adresse Verw. 1648

Sonniges, schönes Zimmer, Stadtzentrum, an solides Bad und Nebenräume, alles parkettiert, nur an sehr ruhige, kinderlose Partei sofort zu vermieten. Zins Din 800. Anträge an die Verw. unter »Rechtes Draufer«. 1647

Schwarze Pferde und einige Fuhrwagen verkauft Magazinier, Meljska 29. 1661

Großes, schönes Zimmer, möbliert (Badezimmerbenützung) im Zentrum zu vermieten. Villa Rozinova 5. 1636

Sparherdküche am Dachboden zu vergeben. Židovska ul. 14. 1626

Großes, schönes Zimmer, möbliert (Badezimmerbenützung) im Zentrum zu vermieten. Villa Rozinova 5. 1636

Parkettierter Zwei-zimmerwohnung mit Kabinett u. 2-zimmeramt. Zentrum zu vergeben. Anfragen bei Baumgarner, Valvazorjeva ul. 36. 1708

Holzlokal im Zentrum sofort zu vermieten. Krekova 14, I. Stock, links. 1710

Sonnige 5-Zimmerwohnung mit ganzem Komfort ab 1. April zu vermieten. Anträge unter »Zentrum 5« an die Verw. 1711

Fräulein wird auf Kost und Wohnung genommen. Meljska c. 59/I., Tür 7. 1697

Kleines, leeres Dachbodenzimmer an 1-2 Personen im Zentrum sofort zu vermieten. Kacjanerjeva ul. 22/I., Melje Židovska 5. 1693

Schönes, möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Maistrova 13/I., links. 1694

Sparherdzimmer (Schlafkabinette) bekommt alleinstehende Person gegen zweisündige Arbeit nachmittags Mlinska 8. Friseur. 1674

Gasthaus nehmen in Pacht od. auf Rechnung. Kautionsfähig. Staudinger, Gospaska ulica (Ilger), Maribor. 1552

Deutsche Dogge — reinrassiger junger Hund zu verkaufen. Anzufragen in der Verwaltung. 1721

Prima gepresstes Heu und Stroh stets lagernd. Plos, Meljska cesta 9. 976

Weißer, moderner Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Vrbanska 29, Parterre. 1733

Moderner, fast neuer Kinderwagen zu verkaufen. Vlahović, Aleksandrova cesta. 1701

Besserer Herr wird samt Verpflegung aufgenommen. Vodnikov trg 5/I. 1683

Sep., schön möbliertes, reines Zimmer, gleich abzugeben. Wildenrainerjeva 6/I., Tür 5. 1684

Zweizimmerwohnung, Parkettboden, ab 1. April abzugeben. Bischof, Melje, Kacjanerjeva 22. 1685

Schönes, möbliertes Zimmer zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Anfragen Aleksandrova 28/II., links. 1686

Möbl. Kabinett, separiert, sofort zu vermieten. Kettejeva 3-II., Tür 5. 1715

Zweizimmerwohnung, Parkeettboden, ab 1. April abzugeben. Bischof, Melje, Kacjanerjeva 22. 1715

Jüngere Kanzielkraft für alle Büroarbeiten sucht Landgeschäft. Offerte mit Zeugnissen unter »Tüchtig u. fleißig« an die Verw. 1538

Tüchtige Modistin wird aufgenommen. Anzufragen in d. Verw. 1467

Mädchen für alles, das perfekt kocht, mit Kenntnis der deutschen Sprache, wird für kleinen Haushalt gesucht. Zu schriften unter »Kran« an d. Verw. 1620

Gesucht wird für Maribor gut eingeführter, tüchtiger Platzvertreter. Tvorica I. Jarc, Maribor-Koščak. 1548

Besserer Pferdeknecht, ledig, nüchtern, in jeder Arbeit der Landwirtschaft bewandert, per 1. März gesucht. — Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüche am Oskrništvorgräfin. 1589

Gesucht wird eine Bürokrat Anfänger oder Anfängerin, in Wort und Schrift slowisch, kroatisch, deutsch, Ste nographie und techn. Hand schrift. Angebote unter »Textil fabrik« an die Verw. 1630

Verlässlicher Photographen Gehilfe (Gehilfin), versiert in Aufnahmen und Reise, per sofort für die Ostmark gesucht. Anträge mit Gehaltsansprüchen an Photo-Atelier H. Umgeher, Hartberg, Ost-Steiermark. 1574

Tüchtiges Mädchen für alles mit Kochkenntnissen für größeren Haushalt gesucht. Bedingung: ehrlich, rein, flink, deutsche Sprache. Zuschriften an die Verw. unter »Gute Dauerposen«. 1659

Suche gesunde, ältere Frau zur Aufsicht eines Kindes gegen kleines leeres Kabinett und einfache Verpflegung. — Unter »Vereinbarung« an die Verwaltung. 1669

</



*Mutter hielte
Hildes Kleid
für
weiß...*

**...bis sie daneben ein
radionweißes Hemd sah!**

Grau, ja fast vernachlässigt wirkt das Kleid ihres Kindes, und das ist kein Wunder, denn radionweisse Wäsche stellt anders gewaschene in den Schatten, weil sie vollkommen rein ist. Das machen die Sauerstoffbläschen, die beim Kochen mit Radion die Wäsche durchströmen. Sie treiben die waschkräftige und doch milde Lösung so gründlich durch das Gewebe, dass auch der hartnäckige Schmutz behutsam gelöst und vertrieben wird. Die Wäsche erhält jenes strahlende Weiss, das für Reinheit bürgt, - sie wird radion-weiss.

SCHICHT

RADION

KEIN REINERES WEISS ALS RADIONWEISS

Hallo! Hallo! Grosse Auswahl von tschechischen und englischen Frühjahrsstoffen eingelangt. Wie allgemein bekannt, bekommen Sie stets das Beste und Billigste im

TSCHECHISCHEN MAGAZIN (Český magazín), Maribor, Ulica 10. októbra

Besichtigen Sie unverbindlich unser Lager!

Schneiderzugehör!

Erlauben uns

dem P.T. Publikum bekannt zu geben, daß wir außer unseren bestbekannten Fleischerzeugnissen und Konserven nun auch Delikatessenwaren wie Käse, Fischkonserven, Butter usw. billigst und in bester Qualität führen werden. Ein Versuch überzeugt Sie.

Es empfiehlt sich

JOSIP BENKO, MARIBOR, GLAVNI TRG 16

Kleiner Anzeiger

Stellengesuche

16jähriges Mädel aus gutem Hause, deutsch und slowen, mit halbjähr. Büropraxis. Maschinschreiberin u. deutsche Stenographin, wünscht in solidem Kaufmann, Unternehmen oder Fabrik womöglich mit Kost und Quartier oder entsprech. Gehalt als Bürofräulein unterzukommen. Zeitschriften unter »Strebsam« an die Verw. 1278

Kaufmännische Kraft, vollkommen versiert in allen Arbeiten, sucht Posten als Reisender, Magazinier od. Kanzleikraft. Gefl. Anträge unter »Kaufstätige« an die Verwaltung. 1582

Suche Stelle als Hausmeisterin und Gärtnerin. Adr. Verwaltung. 1651

Hausmeisterposten von zwei Personen gesucht. Gesch. Anträge unter »Zentrum« an die Verw. 1629

Aeltere Köchin sucht tagsüber Beschäftigung. Kochen und leichte Hausarbeiten, — Adresse Verw. 1628

Hausadministration. Verwaltung, Inkassieren der Forderungen aller Art oder halbtägige Büroarbeit sucht Staatsbeamte als Nebenbeschäftigung. Gefl. Anträge unter »Kassier« an die Verwaltung. 1600

Fleißige Absolventin des einjährigen Handelskurses und mit 6-monatiger Praxis sucht Stelle. Adresse in der Verwaltung. 1732

Bedienerin, (versiertes Stu-
benmädchen) mit Kochkennt-
nissen, jüngere Kraft, sucht
ganztägige oder Nachmittags-
beschäftigung. Unter »Bedie-
nerin« an die Verw. 1705

Anständige Wirtschafterin,
38 Jahre alt, mit Jahreszeug-
nissen sucht Stelle. Adresse
Verw. 1687

Korrespondenzen

Wünsche einen Pensionisten
zwecks gemeinsamen Lebens
weges kennenzulernen. Zu-
schriften unter »Hišna po-
sestnica« an die Verw. 1624

Ehekameraden sucht ältere
sehr sympathische Dame fei-
ner Wesensart, warmherzig
fürsorglich, arische Deut-
sche mit Eigeneinkommen,
ganz vereinsamt, wünscht
sie sich einen Lebenszweck.
Feine, kultivierte, geistig u.
ethisch hochstehende ältere
Herren (58-68 Jahre) in hö-
herer Position, auch Pensioni-
sten, wenn auch etwas
pflegebedürftig, die sich eine
nicht alltägliche, wertvolle
Gefährtin, einen schönen Le-
bensabend wünschen, werden
gebeten, an die Verwaltung
des Blattes zu schreiben un-
ter »Vereinsamt« bis 7. März
1597

Unterricht

Slowenisch, Italienisch, Fran-
zösisch nach schneller, leich-
ter, individuell angewandter
Methode. Erfolg garantiert.
Aleksandrova 14/I. Peric.
1689

Nur einige
Paras

mehr und Ihre
Geundheit ist
verlässlich
geschützt



Unvergleichlich feiner und gesünder

UNSERE NEUE AUFSEHEN- ERREGENDE PREISREDUKTION!

WER SPART
KAUFT JETZT
195 125
175 95
105 75
145 65

BESICHTIGEN SIE DIE
AUSLAGEN UNSERER VERKAUFPSTELLEN

GROSSE VORRÄTE ERSTKLASSIGER SCHUHE
ZU STARK HERABGESETZTEN PREISEN!

Alsteva
cinelle

Leset und verbreitet
die Mariborer Zeitung!

Wir suchen

REBEN

EOELREISER ed. 1ster Rebsorten
und Schnittreben sowie Wuzel-
reben Kober 5 BB, Teleki 8 B,
Riparia und Chasselas, garantiert
rein und erstklassig liefern
„Prvi jugoslawenski Lozniaci Daruvar“

Verlangt Preislisten:

KOHLE PERLENICA

Eigentum der Mestna branilnica in Maribor
anerkannt bestes und billigstes
HEIZMATERIAL

für Haus u. Zentralheizungen, Industrie Hotels Gasthäuser usw. insb.
empfehlenswert für Sparherd, ohne Asche und Schweiß. Heiz-
wert 5211 Kalorien. — Sorten: Stück, Würfel und Nuskkohle.
Alleinverkauf für Waggonbestellungen und Kleinverschleiss.

Alle Informationen bei:

B. MEJOVŠEK, MARIBOR
Tattenbachova ulica 13 ♦ Aleksandrova cesta 23

Besuchen Sie FRANKREICH

Das billigste Land der Welt!
Spezial-Bahn tarife - Benzingutscheine

Seinen Wintersport

Unvergleichlicher Aufenthalt

Seine Riviera

Die Deakmiller ungezählter Kunststätten

Seine Berge und Seen

Großartiges Straßennetz
Die schönsten Thermal-Bäder

Seine Meere

und **PARIS!**

Reisen Sie ohne Sorgen!

ATP

einen erfahrenen, zuverläs-
sigen und gewandten Kauf-
mann als

Sekretär

vollkommene Beherrschung der deutschen und der jugoslawischen Landessprachen (vorwiegend kroatisch) in Wort und Schrift.

Bevorzugt wird Bewerber mit deutschen Steno-

graphie- und französischen Sprachkenntnissen.

Der Bewerber muß nach Angaben die Erledigung

der Eingangspost selbstständig diktieren können.

Der Bewerber muß in allgemeinen Wirtschafts-,

steuer-, finanztechnischen, Verwaltungs- und Kauf-

männischen Organisationsfragen besonders bewandert sein. Zum mindesten muß er die Voraussetzung

mitbringen, um diesen Bedingungen nach kurzer

Einarbeitungszeit gerecht zu werden.

Der Bewerber muß jugoslawischer Staatsbürger

sein, der Militärfreiheit genügt haben und möglichst

nicht älter als 35 Jahre sein.

Dauerstellung als Sekretär bei guter Bezahlung.

Bei Eignung Aussicht auf gehalts- und stellungs-

mäßige Weiterentwicklung.

Ausführliche Bewerbungen mit handgeschriebenem

lückenlosem Lebenslauf und Zeugnisabschriften, so

wie drei erstklassige Referenzen, sind mit Angabe

von Alter, Religion, Gehaltsansprüchen und frühe-

stem Eintrittstermin einzusenden an Publicitas d. d., Zagreb Ilica 9, unter dem Kennwort »Se-

kretär für Großhandelsfirmen.

Verlangt wird:

Geboten wird:



Gesundheit

mit Hilfe der heilbringenden Eigen-
schaften gewisser Kräuter durch Ver-
wendung des »HERSAN-TEES«, einer
Mischung bestimmter Heilkräuter nach
den Vorschriften von Dr. R. W. Pear-
son, Chefarzt in Bengalen (Englisch-
Indien). Durch langjährige Erfahrung wurde der Wert
des »HERSAN-TEES« festgestellt und dies mit unzwei-
felhaftem Erfolg bei verschiedenen Erkrankungen, wie
Arterienverkalkung, Störungen des Blutkreislaufes, Frau-
enleiden, Menstruationsschmerzen (monatliche Blutun-
gen), Migräne, Rheumatismus, Nieren- und Leberkrank-
heiten, Magenstörungen, Hämorrhoiden, Verstopfungen,
Gicht, Darmleiden, Vergiftungen, allgemeiner und zu rä-
scher Verfettung, wie auch bei Sodbrennen. »HERSAN-
TEES« ist in allen Apotheken erhältlich.

Verlangen Sie kostenloses Muster!
»RADIOSAN«, ZAGREB, Dukljanova 1.
Reg. S. br. 19834-35



HERSAN